

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

517 (28.11.1924) Abendausgabe

Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.
Karlsruhe, Freitag, den 28. November 1924.

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,80 M., im Verlag oder in den Verkaufsstellen abgeholt 1,20 M. Durch die Post monatlich 2,80 M. anfalls. Inhaltlich. Einzelpreis: Freitag-Nummer 10 M., Sonntag-Nummer 15 M. Im Fall höherer Gewalt hat der Besteller keine Ansprüche bei veripat. oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 26. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1000. Hauptzeile 0,28 Goldmark, auswärts 0,30 Goldmark. Stellengeduld, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen extra. Bei Wiederholung tariflicher Rabatt. Bei Abrechnung des Monats, bei gerichtlicher Vertretung und bei Konfuzien außer Kraft tritt.

Verleger: Dr. Walter Schenker. Redaktionsdirektor: Dr. Walter Schenker. Schriftföhrer: Dr. Walter Schenker. Druck: Dr. Walter Schenker. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Marktstraße 10. Postfach 10. Telephon: 10. Abonnement: Karlsruhe, Marktstraße 10. Postfach 10. Preis: 1,80 M. halbjährlich, 2,80 M. monatlich.

Günstiger Verlauf der Wirtschafts-Verhandlungen.

Einigung über die Grundlage des deutsch-englischen Vertrags.

Ein deutscher Vorschlag zu der Frage der Reparationsabgabe. — Die gegenseitigen Zugeständnisse. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) London, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Verhandlungen über die Grundlage des deutsch-englischen Vertrags sind gestern Abend in London zu einer Einigung über die grundsätzliche Grundlage des Vertrags gekommen. Die Verhandlungen sind nunmehr in die Phase der Feinarbeit übergegangen. Die beiden Parteien sind sich über die grundsätzliche Grundlage des Vertrags einig geworden. Die Verhandlungen sind nunmehr in die Phase der Feinarbeit übergegangen.

Vor dem Abschluß eines deutsch-französischen Abkommens.

Das Ergebnis der Beratungen der Schwerindustriellen. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Paris, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Beratungen der Schwerindustriellen in Paris sind gestern Abend zu einem günstigen Ergebnis gekommen. Die beiden Parteien sind sich über die grundsätzliche Grundlage des Vertrags einig geworden. Die Verhandlungen sind nunmehr in die Phase der Feinarbeit übergegangen.

Der Reichskanzler kommt nach Karlsruhe.

23. Karlsruhe, 28. Nov. Wie wir hören, wird Reichskanzler Dr. Brüning auf Veranlassung seiner Karlsruher Parteifreunde am 5. Dezember in der hiesigen Festhalle sprechen.

Stresemann in Königsberg.

1. Königsberg, 28. Nov. (Draht.) In einer Versammlung der Deutschen Volkspartei sprach gestern hier Reichsaußenminister Dr. Stresemann über „Nationale Realpolitik“.

Maurenbrecher ruft zur Wahl für die Völkischen auf.

Berlin, 28. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der ehemalige Chefredakteur der auf dem rechten Flügel der Deutschnationalen Volkspartei stehenden „Deutschen Zeitung“, Herr Max Maurenbrecher, veröffentlicht heute in dem Organ der Nationalsozialistischen Freiheitspartei, im „Deutschen Tageblatt“, einen langen Aufruf an alle Deutschnationalen, in dem er sie auffordert, am 7. Dezember die Liste der Nationalsozialisten zu wählen. Herr Maurenbrecher dürfte aber über keinen großen Erfolg mehr verfügen.

Ministerpräsident Held in Frankenthal.

Frankenthal, 28. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Ministerpräsident Held traf gestern Vormittag im Kraftwagen von Speyer kommend hier ein und begab sich sofort zum Rathaus, wo ein Empfang der Vertreter der hiesigen Behörden, der Industrie, des Gewerbes und Handels, des Handwerks und der Arbeiterchaft der Fabrikanten, der Landwirtschaft, sowie Vertreter der Vororte und Nachbargemeinden, des Bezirkes usw. stattfand. Ministerpräsident Held richtete eine Ansprache an die Versammelten, in der er den Gruß der Staatsregierung erbot und den Zweck der Reise dahin kennzeichnete, daß die Regierung der pfälzischen Bevölkerung mit diesem Besuch dankbar wolle, für die großen Opfer, die die Pfalz gebracht, für die großen Verdienste, die sie sich durch ihr Verhalten am Saaren und das deutsche Vaterland erworben. Er ließ dann die Vertreter der Korporationen usw. bitten, sich gruppenweise zu ihm ins Beratungszimmer zu begeben, wo er sich eingehend und mit großem Interesse mit ihnen unterhielt. Am den Empfang schloß sich Mittags dann ein einfaches Mahl, das die Stadtwaltung in dem höchsten und schön geschmückten Sälehen der neuen Jahnhalle dem Ministerpräsidenten gab und an dem ein ganz kleiner Kreis von Persönlichkeiten teilnahm. Nachmittags erfolgte die Weiterfahrt nach Ludwigshafen.

Der Ministerbesuch in Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 28. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Von Frankenthal kommend trafen die Regierungsgäste in Ludwigshafen gegen 14 Uhr nachmittags in Ludwigshafen ein. Sie wurden zunächst in Begleitung des Oberbürgermeisters Dr. Weiskopf und des Bürgermeisters Kleefoot durch verschiedene Straßen der Stadt zum Rhein, besaßen hinter der Fabrik Kaschig ein Boot und besuchten den Rhein bis zur Kohlenförderungsanlage der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik. Nach Besichtigung der neuen Realschule begaben sich die Gäste zum Krankenhaus, das sie besichtigten. Ferner empfing der Ministerpräsident Vertreter der verschiedenen Korporationen usw. Am Abend fand im Bahnhofgebäude ein Essen statt.

Kanten befreit.

1. Duisburg, 28. Nov. (Drahtbericht.) Die belgische Besatzung von Kanten ist nach Diederich verlegt worden.

Ein Vortrag Dr. Ekeners.

Berlin, 28. Nov. (Drahtbericht.) Dr. Ekeners sprach gestern Abend in der Funktion Berlin über die Ueberführung des Luftschiffes von Friedrichshafen nach Amerika. Er gab in längerer Ausführungen eine Darstellung der einzelnen Phasen der Ueberführung und betonte besonders, daß das Luftschiff einen außerordentlich starken Sturm zu bestehen hätte, der aber von dem neuesten Wert der Zepellintreuzer in Amerika außerordentlich tiefen Eindruck auf die Amerikaner gemacht hat, der zweifellos auch für die künftigen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein werde. Ueber die Zukunft des transatlantischen Luftverkehrs äußerte sich Dr. Ekeners optimistisch und meinte, daß für die wirtschaftlichen Beziehungen der Ausbau dieses Verkehrs von wesentlicher Bedeutung sein werde.

Trochki abgelehnt?

1. Paris, 28. Nov. (Drahtbericht.) „Echo de Paris“ läßt sich aus Stockholm melden, daß Trochki abgelehnt wurde.

Die K. P. D. gegen Trochki.

Moskau, 27. Nov. (Drahtbericht.) Dem Zentralkomitee der Russischen Kommunistischen Partei ist ein Schreiben des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands zugegangen, in welchem das tiefe Bedauern der deutschen Partei darüber ausgedrückt wird, daß „ungeachtet der Beschlüsse aller kompetenten Instanzen“ der Genosse Trochki es für möglich gehalten habe, gerade in diesem Moment die abgeschlossene Parteidiskussion nochmals aufleben zu lassen. Das Zentralkomitee der deutschen Partei lehne jede Erneuerung jener Debatten ab und erkläre sich solidarisch mit dem Zentralkomitee der K.P.D.

Ministerkonferenz in Helsingfors.

Helsingfors, 27. Nov. (Drahtbericht.) Die Regierung von Finnland hat die Außenminister von Polen, Estland und Lettland darüber verständigt, daß die mehrfach ausgetragene Ministerkonferenz nun endgültig auf den 12. Dezember anberaumt ist, und hat den Ministern die Einladungen zugehen lassen. Juristische Sachverständige sollen schon am 7. Dezember zusammentreten, um ein Nebereinkommen über Schlichtergerichte, Vergleichsverfahren usw. auszubereiten.

Der kleine deutsche Zolltarif.

Berlin, 28. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Reichswirtschaftsministerium ist dieser Tage der sogenannte kleine Zolltarif fertiggestellt worden, der als vorläufiges Hilfsmittel für die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich, Belgien und Italien betrachtet ist. Die einzelnen Positionen werden zur Zeit noch streng geheim gehalten. Für die Verhandlungen mit der Schweiz über den Tarif noch nicht nötig, da es sich hier nur um den Abbau gegenseitiger Einfuhrbeschränkungen handelt. Die Wirtschaftsverhandlungen mit Griechenland wurden ebenfalls ohne den neuen Tarif Ende geführt, man behält sich noch mit den alten Sätzen. Auch die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen, die jetzt unmittelbar vor ihrem Abschluß stehen, kam der neue Tarif nicht in Frage, da England ein Freihandelsland ist, jedoch Deutschland gegenüber auf Grund des Industriehilfsgesetzes verschiedene Schutzsätze eingeführt hat. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß die deutsche Seite in London die Aufhebung dieser als vorübergehende Maßnahme gedachten Antidumpingbestimmungen, die aber auch in Kraft sind, gefordert werden ist.

Seute morgen ist Ministerialdirektor Follert vom Reichswirtschaftsministerium in Berlin eingetroffen, der an den Handelsvertragsverhandlungen in London teilgenommen hat. Er erstattete den Vormittagsstunden dem Reichswirtschaftsminister eingehend Bericht über den Verlauf der Verhandlungen zwischen den deutschen und englischen Delegierten.

Bradburns Ausscheiden aus der Repko.

Paris, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der englische Vertreter in der Reparationskommission, John Bradburn, wird am 31. Dezember aus seinem Amte scheiden. Wenn die Reparationskommission gelegentlich vernünftige Entscheidungen fällen, wenn insbesondere die Sachverständigenausschüsse zusammenberufen werden, so war dies das Werk Bradburns, der sich bemühte, im allgemeinen abseits zu sein.

Der Streit um den Namen „Los Angeles“.

Washington, 28. Nov. (Zuspruch.) Marineminister Wilbur teilte mit, daß das Luftschiff „Los Angeles“ an den Flottenmanövern teilnehmen wird, die im Jahre 1925 in der Nähe von Hawaii stattfinden werden.

Der Streit um den Namen „Los Angeles“.

Newport, 27. Nov. Die Wahl des Namens „Los Angeles“ für den 3. R. 3 hat den lauten Protest anderer großer Städte des ganzen Westens hervorgerufen, insbesondere von Portland, Seattle und San Francisco. Dem Marinestaatssekretär Wilbur wird ungezügliche Bevorgung seiner alten Heimatstadt vorgeworfen.

„Los Angeles“ nimmt an den Flottenmanövern teil.

Washington, 28. Nov. (Zuspruch.) Marineminister Wilbur teilte mit, daß das Luftschiff „Los Angeles“ an den Flottenmanövern teilnehmen wird, die im Jahre 1925 in der Nähe von Hawaii stattfinden werden.

Der Streit um den Namen „Los Angeles“.

Newport, 27. Nov. Die Wahl des Namens „Los Angeles“ für den 3. R. 3 hat den lauten Protest anderer großer Städte des ganzen Westens hervorgerufen, insbesondere von Portland, Seattle und San Francisco. Dem Marinestaatssekretär Wilbur wird ungezügliche Bevorgung seiner alten Heimatstadt vorgeworfen.

Militärisches aus Italien.

Von unserem ständigen Berichterstatter in Rom.
 Rom, im November.
 Der Kriegsminister Di Giorgia, der im letzten Frühjahr den General Diaz ablöste, befindet sich in einer üblen Lage. Die Heeresreform, die er auf Veranlassung und im Einvernehmen Mussolinis ausgearbeitet hat, ist vom Obersten Armeerat einstimmig abgelehnt worden. Einige Tage darauf las man, daß sie, mit Änderungen, vom Ministerrat angenommen sei und demnächst der Kammer vorgelegt werde. Die Kammer geht schon am 4. Dezember in die Weihnachtsferien; also wird schon die nächste Woche das Geheimnis über die Reform künden. Schon eine Woche, ehe der Oberste Armeerat sich mit ihr beschäftigt, gingen Gerüchte über den Rücktritt des Kriegsministers um; die Haltung des Armeerates aber, wenn ihm auch nur beratende Stimme zukommt, läßt keinen Zweifel mehr übrig und die Opposition läßt sich natürlich diesen neuen wunden Punkt am Leibe des Faschismus nicht entgehen. Aber sogar Abgeordnete der faschistischen Mehrheit erklärten, sie würden gegen die Vorlage stimmen, weil sie die Wehrfähigkeit ihres Wahlbezirktes in Frage stelle und die Presse der Combatenti, wie die „Epoca“, weist darauf hin, daß 800 Millionen Lire (160 Mill. Goldmark) doch eine gar zu lächerliche Summe für den Heeres-Etat einer modernen Großmacht seien. In Wirklichkeit handelt es sich allerdings um 1,2 Milliarden, aber 400 Millionen gehen davon ab für die Carabinieri, deren Effektstärke jetzt auf 65 000 Mann erhöht worden ist, und zwischen den so übrigbleibenden 0,8 und den vom Marschall Diaz vorgeschlagenen 2,2 Milliarden klafft allerdings ein so großer Unterschied, daß man auf die Begründung neugierig sein kann.

Faschismus ist es sicher nicht, was die Erwägungen Mussolinis leitet; allgemein hat man aufgebracht, als die Abrüstung, von der niemand hier etwas wissen will, von der Tagesordnung der kommenden römischen Völkerbundstagung abgelehnt wurde. Auch gibt es keine Partei, die ernstlich für eine solche Rüstungsverminderung eintreten würde, auch die Sozialisten nicht; sondern Faschismus wie Opposition wollen ein militärisch starkes Italien, nur versteht jeder etwas anderes darunter. Die jetzige Heeresvorlage aber stellt einen nur dürftig verschleierte Versuch dar, dem Faschismus durch eine neue Verteilung der bewaffneten Macht im Lande das dauernde Übergewicht an der politischen Schlagader zu sichern. Noch hat nicht einmal die Presse den bewaffneten Punkt in die Diskussion geworfen, aber an dem, was mein Gewährsmann an hoher militärischer Stelle erfahren hat, ist nicht zu zweifeln. Danach steht die Vorlage die sogenannte kleine Friedensarmee vor, d. h., nach französischem Vorbild soll dieselbe im Frieden ganz auf Oberitalien beschränkt sein und die ganze Halbinsel südlich der Linie Florenz-Bologna würde nur noch Carabinieri und Miliz in den Garnisonen haben. Da liegt der Hund begraben! Die Hauptstadt Rom mit König, Parlament und Regierung sollen also gänzlich in der Hand der schwarzen Legionen sein! Dagegen lehnt sich der Armeerat auf, und, wie wir sehen, wollen sogar faschistische Onorevolf des Südens nichts davon wissen, denn so ganz ausgeschlossen ist schließlich eine Landung fremder Truppen in Sizilien und Calabrien auch nicht. Der General Di Giorgia aber befindet sich in dem Dilemma, das schon so manchen Kriegsminister, auch anderer Länder, ereilt hat: er muß das Projekt des Ministerpräsidenten, in dem er seinen Vorgesetzten sieht, mit seiner Haut decken, und wenn er selbst darüber zu Fall kommt, was im Verlauf der Debatte noch nicht ausgeschlossen er scheint. Sicher aber wird er mit der technischen Gegenderschaft der Militärs der Obersten Armeerates und der politischen Opposition zu rechnen haben.

Die Dienstzeit ist nach der Vorlage auf höchstens 14, mindestens 4 Monate, festgesetzt; die Infanterieregimenter werden nicht verringert, wohl aber die Kavallerie. Mancher Hauptmann, der sich im Geist schon abgebaut sah, wird aufatmen, zumal auch die Bezüge der Offiziere erhöht werden sollen. Ueber die Vermehrung des technischen und maschinellen Materials wird natürlich strengstes Stillschweigen gewahrt.

Es wird zweifellos gearbeitet in der Armee, und es wäre verfehlt, sie im Vergleich zu denen der anderen Großmächte zu unterforschen; Disziplin und kameradschaftlicher Geist sind einwandfrei, und es muß hervorgehoben werden, daß unsere bedrängten Landleute in Süditalien, wo man wiederholt durch einwandfreie Zeugen festgestellt kann, über das Militär nur selten zu klagen haben. Besondere Befehle schießen die Rekruten deutscher Zunge vor Befähigungen durch Kameraden und mehrere Vorgesetzte. — Auch die Objektivität des Urteils in der kriegsgeschichtlichen Literatur muß gerechterweise

anerkannt werden, vor kurzem ist (nicht im Handel) eine eingehende Studie über Hindenburg aus der Feder des Generals Alberti erschienen, die den Leistungen unseres großen Feldherrn ein uneingeschränktes Lob zollt und ihn sogar gegen Verunglimpfungen französischer Schriftsteller in Schutz nimmt! Sämtliche Regimentsbibliotheken haben auf Befehl des Kriegsministeriums diese Schrift angeschaffen müssen! — Von der gleichen Objektivität zeugt es, daß eine türkische Militärmission sieben mehrere Wochen lang verschiedene Garnisonen zu Studienzwecken besuchen konnte; sie wurde zuletzt von Mussolini empfangen.

Rücktritt des Kommandierenden der Miliz.

Rom, 28. Nov. (Drahtbericht.) Der Kommandierende der italienischen Miliz, Balbo hat seine Demission eingereicht, die von Mussolini angenommen wurde. Der Rücktritt war eine der eifrigsten Parteigänger Mussolinis. Seine wohl nicht ganz freiwillige Verabschiedung nimmt die Opposition den Wind aus den Segeln. Wahrscheinlich wird der Rücktritt auch die Ernennung einer Veronesi als Führer der Miliz beschleunigen deren moralische Qualitäten außer Zweifel stehen und die er seinem Rufe, durch streifte Disziplin und Keintunigkeit der einzelnen Legionen von unläubigen Elementen das Mißtrauen in weiten Kreisen der Bevölkerung zu überwinden.

Frankreich und die Vorgänge in Ägypten.

F. H. Paris, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die gestrige Botschaft Herriots mit dem englischen Botschafter in Paris führte, wie bereits erwähnt, dazu, daß der französische Ministerpräsident nachdrücklich die Versicherung gab, daß Frankreich nicht in den englisch-ägyptischen Streitfall sich einmischen wolle. Diese Haltung Herriots mühte gerade die französische Regierpresse wenig befriedigen, weil gerade diese sehr scharf gegen England Stellung nahm, insbesondere deshalb, weil es den Appell an den Völkerbund nicht zulassen will. Der „Petit Parisien“ ist heute bemüht, die Stellungnahme des französischen Ministerpräsidenten zu rechtfertigen. Er sagt, daß es unklug gewesen wäre, die französisch-englische Zusammenarbeit in einem Augenblick zu kompromittieren, wo eine Zusammenkunft zwischen Herriot und Chamberlain unmittelbar bevorstehe, welche sich über die Räumung der Kölner Zone einig sein sollen, wo ferner eine Beratung der interalliierten Finanzminister in Aussicht genommen sei, wobei die Ergebnisse aus dem Ruhrgebiet und die Jahreszahlungen Deutschlands nach dem Damascusplan aufgetischt werden sollen. Herriot habe nicht den Irrtum begangen, dieser Zusammenkunft mit England wegen der ägyptischen Frage Schwierigkeiten zu bereiten, und zu dieser Haltung müsse man ihn beglückwünschen, denn ein englisch-ägyptischer Streitfall könne nur dann gelöst werden, wenn direkte Verhandlungen zwischen London und Kairo stattfänden, da auch nur freundschaftliche Besprechungen zwischen Paris und London eine Lösung der zahlreichen Fragen finden könnten, die Frankreich und England interessieren. Die Haltung, die Herriot in der ägyptischen Frage einnehme, würde — dies hofft wenigstens der „Petit Parisien“, respektive der „Quai d'Orsay“, der ihn inspirierte — die bevorstehenden französisch-englischen Besprechungen sehr erleichtern.

Dem genannten Blatt zufolge ist gestern zwischen Herriot und dem englischen Botschafter auch die Vertretung der Allierten in Angola erörtert worden. Der „New York Herald“ will erfahren haben, daß auch die Angelegenheit des Genfer Protokolls besprochen wurde, wobei Herriot versicherte, daß sein grundsätzlicher Standpunkt unverändert gelte, was auch er nämlich die Ratifikation des Protokolls wünsche. Doch würde er Änderungen, welche England vorschläge, sobald sie befriedigend erscheinen könnten, keine Schwierigkeiten bereiten.

Zirwar Pascha auch Außenminister.

v. D. London, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Da der ägyptische Gesandte in Rom die Übernahme des Außenministeriums ablehnte, wird dieses Zirwar Pascha provisorisch übernehmen.

Die irische Regierung und der englisch-ägyptische Streitfall.

Ir. Dublin, 28. Nov. (Drahtbericht.) Die Regierung des irischen Freistaates lehnt, wie im Parlament mitgeteilt wurde, jede Verantwortung für die Politik Englands gegenüber Ägypten ab.

* London, 28. Nov. (Funkdruck.)

Im Kapitäns Meer wurden mehrere Fischerboote auf hoher See vom Sturm überrascht, wobei 48 Fischer den Tod fanden.

Der Fall Nathusius in der französischen Kammer.

Paris, 28. Nov. (Draht.) In der Kammer wurde gestern von dem Abg. Desjardins der Fall v. Nathusius in unerwarteter Form zur Sprache gebracht. Der Redner äußerte sich zu dem Bundesrat der Wiederaufbaugesetze und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß die Wiederaufbauarbeiten nicht aufrechterhalten worden seien. Weiter polemisierte der Redner gegen die Aufgabe des Ruhrgebietes. Er behauptete, daß die Ruhrabstimmung Frankreich 2041 Millionen eingebracht hätte. Es sei bedauerlich, daß Frankreich während der deutschen Okkupation entwendete Gegenstände nicht wieder zurückgeführt habe. Die großen deutschen Diebe werden nicht genügend zur Rechenschaft gezogen, und wenn man einen verurteilt, so werde er wieder begnadigt, wie das gestern geschah.

Der Minister der Wiederaufbaugesetze erklärte: Das Begnadigungsrecht steht dem Präsidenten der Republik zu (Anruhe bei den Rechten; lebhafte Bewegung. Stimmen von der äußersten Linken: Doumergue hat gut daran getan, von seinem Recht Gebrauch zu machen. — Lebhafter Widerspruch der Rechten: Der Abgeordnete Bourgeois von der Opposition wirft dem Minister vor, wenn er sich um einen französischen General gehandelt hätte, würden Sie nicht seine Begnadigung verlangt haben. — Lebhafter Anruf.)

Der Präsident der Kammer forderte Desjardins auf, seine Ausführungen fortzusetzen, worauf dieser erwiderte, er habe das Recht, sein Urteil über die Begnadigung des Generalen v. Nathusius abzugeben. Der Präsident stellt darauf fest, daß Doumergue, der Präsident der Republik, das Recht habe, eine Begnadigung vorzunehmen. Der Redner fragt darauf, ob General Nathusius nicht auf jeden Fall zur Rückgabe der gestohlenen Gegenstände verurteilt worden sei. Letzten Endes müßten die französischen Steuerzahler die geschädigten Gebiete entschädigen.

Nathusius in Kassel eingetroffen.

Kassel, 28. Nov. (Drahtbericht.) General v. Nathusius ist gestern abend in Kassel eingetroffen und wurde vom Oberpräsidenten Dr. Schwanber bewillkommen. Eine nach tausenden tadelnde Menschenmenge brachte dem General begeisterte Ovationen.

Nathusius befehlt auf Ausübung des Urteils.

Berlin, 28. Nov. (Draht.) General v. Nathusius hat den Kesseler Korrespondenten des „Berl. Lokalanzeigers“, ausdrücklich festgestellt zu wollen, daß er nicht die Begnadigung annehmen wolle. Er habe einen scharfen Protest seines Rechtsbestandes gegen die Begnadigung unterzeichnet. Er bestehe darauf, daß man dieses Urteil aufhebe. Er habe ein zweites Schriftstück unterzeichnet, durch das er sofortige Revision vor dem Obersten Kriegsgerichtshof beantragt habe. Er sei bereit, sich jederzeit vor den Schranken des französischen Militärgerichts zu verantworten, weil er als aufrichter deutscher Ehrenmann und alter Offizier jeden Tag dafür eintrete, daß er nichts Unehrenhaftes begangen habe.

N. Wien, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Seit Montag wird der Arlbacher-Tunnel zum ersten Mal von elektrischen Lokomotiven befahren. Von nun ab wird der gesamte Zugverkehr durch den über 10 Kilometer langen Tunnel elektrifiziert abgewickelt werden.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen:	Lufdruck in Meeresspiegeln	Temperatur (°C)	Gestirge (Schichtw.)	Niedrigste Temp. nachts	Wetter
Berthelshausen	756,0	8	4	-0	wolkig
Karlsruhe	756,2	8	4	3	wolkig
Baden-Baden	772,4	7	4	1	better
Badenweiler	755,9	7	4	1	better
St. Blasien	757,7	7	4	2	better
Willingen	757,7	8	4	4	wolkig

Wetter nachts: wolkig, wolkig, better, better, better, wolkig.

Kaiserland des Rheins.

Schulterfeld, 28. Nov., morgens 6 Uhr: 65 Stm., gestiegen 7 Stm.
 Hehl, 28. Nov., morgens 6 Uhr: 185 Stm., gefallen 1 Stm.
 Waxen, 28. Nov., morgens 6 Uhr: 340 Stm.
 Mannheim, 28. Nov., morgens 6 Uhr: 241 Stm., gefallen 3 Stm.

Das Zeichen.

Von Liesbet DIII.

Man plauderte beim Tee über Graphologie. Die einen wollten sie zur Wissenschaft erheben haben, unentbehrlich bei Gerichtsprozessen, die anderen erklärten sie für eine sehr unsichere Kunst die sich oft täuscht. Böhnlich sagte ein junger Mann, der am Rande sah und bis dahin geschwiegen hatte: Ich glaube daran, daß man aus einer Handchrift den Charakter eines Menschen erkennen kann, wie aus den Zügen seines Gesichtes. Und ich habe einen Fall erlebt, der mich davon überzeuget hat.

Mein Vater hatte einen alten Kutscher, der in seinen Diensten grau geworden war. Es war ein lothringischer Bauernsohn, den mein Vater nach dem Kriege mitgebracht und als Kutscher anstellte. Er wußte mit Worten umzugehen, hielt die Ställe tadellos, fuhr ausgerechnet und war nie betrunken. Hauptächlich war er meinem Vater deshalb anangenehm, weil er gut französisch sprach, wir wohnten an der Grenze und das Frau und der Vater für die Verber wurden aus Lothringen bezogen. Mein Vater hatte auf einem Bergwerk etwa hundert Pferde und hatte bestimmte Lieferanten mit denen er seine Käufe abschloß. Da Louis aus Frankreich sprach und die Bauern keiner Heimat kannte, wurde er geschickt, um beim Heubiegen dabei zu sein, nachdem die Preise vorher bestimmt waren, und mein Vater hätte keinen Verberhandel abgeschlossen, ohne Louis mitzunehmen, der immer etwas den Preis drückte. Er war gewandt und schickte und wußte die Bauern zu behandeln. Er hatte nur eine Leidenschaft die Weiber. Immer war er hinter einer der Sonntags nachmittags pflegte er sich in seine Kammer einzuschließen und Briefe zu schreiben mit Heiratsanträgen an irgend ein Mädchen aus dem Dorf. Da er sich aber meist an eine wandte, die schon einen Brautigam hatte, war er bis zu seinem fünfzigsten Jahr zu keiner Heirat gekommen. Diese Briefe hielt er sorgfältig verschlossen.

Ich möchte nur einmal so ein Schreiben von Louis lesen, sagte mein Vater. Es mußte doch irgend etwas sein, was die Weiber abschreckte. Er hatte mehrere Sparfassenbücher und schaffte kein Geld alles herüber in sein Dorf, er war äußerst sparfam und außer für schönes Bekleidungs gab er nichts aus.

Mein Vater hielt große Stücke auf Louis, meiner Mutter war er unempfindlich. Sie sagte immer: Er hat keinen alten Blick. Mein Vater schalt sie aus der Mann war erst ein treuer, gewissenhaft und schick. Er forderte nichts an ihm auszuweisen.

Er wurde bald wenn man Louis' Tuand antastete. Eines Tages, während Louis auf Urlaub war, wurde ich geschickt eine Weibliche zu holen und ich betrat das Kutscherzimmer das zu ebener Erde neben den Wagenremisen unseres Hofes lag. Es war ein hochschöner Raum, in dem einige kostbare anstaltliche Kupfer von Wänden hingen und ein Bett ein Schrank ein Tisch die ganze Einrichtung bildeten. Auf dem Tisch lag ein unaufgebrochen Brief den Paris an irgend ein Mädchen schickte, aber nicht angefaßt hatte. Ich hatte nach mir Louis' Schrift gelesen. Sie war so artig und aufwachen bählich, es war eine ungnädige Schrift auf

den ersten Blick, mit hierlich verschönderten Buchstaben, mit sehr viel Aufwand von Tinte, keulenförmigen Keilstrichen und einherstolzierenden, trotz gemalten prächtigen Anfangsbuchstaben, die mir aufstießen. Ich hatte Mühe zu lesen und besah einige Handbücher über Graphologie. Es fielen mir einige abnorme Zeichen in dieser Schrift auf die trotz der geordneten Linien wellenförmig bald über, bald unter den Linien hin- und herliefen. Ich dachte: Alle a und o waren geschlossen, was auf Verlogenheit deutete. Jeder U-Bogen war sorgfältig geschlossen wie ein Ei — nicht einer war offen. Uff, Versteheruna dachte ich.

Besonders ein Zeichen fiel mir auf, das mir ganz unangenehm war. Eine Art Wimper die ich selbst beim besten Willen nicht hätte nachahmen können. Dieses Zeichen konnte nichts Künstliches sein, denn es zeigte immer wieder. Ich wußte nicht mehr, was es bedeutete, jedenfalls aber wußte ich, daß es nichts Gutes war. Ich steckte den Brief zu mir um die Schrift an Hand des graphologischen Buchs zu prüfen. Alles stimmte. Das Zeichen, die Wimper bedeutete Sinn für Betrügerei. Die Handchrift machte mich nachdenklich.

Louis hatte etwas in seinem Gesicht, das mir immer aufgefallen war, er konnte einem nie gerade ansehen wie jemand, der kein o's Gewissen hat. Sein Blick wich dem anderen aus. Mein Vater hatte das immer für hässliche Schürsterei gehalten, aber seit ich diese Handchrift sah, war ich anderer Ansicht.

Mein Vater schickte mich aus. Ich ging mit solchen Korrekturen in Ruhe aber hina mit dem Beweis, daß der Mann mich einmal betrogen hat. Ich lasse den Brief wieder auf einen Platz und die Sache ging mir nach. Wie konnte Louis uns betrogen haben? In seinem Charakter und er hatte es übermüht im Lauf des 20-jährigen Lebens? Verändert mal ich überhaupt? Bleib mir nicht mit irdenen Anlagen, was und wie wir geboten worden sind?

Eines Sonntags kam ein Bauer an, in blauer Leinwand mit schwarzem Schlappe, ein rotes Kavalier um den Hals mit einer langen Pistole. Er wollte meinen Vater sprechen. Es war ein Heuhändler aus demselben Dorf, woher unser Kutscher kamme, und wir hatten seit vielen Jahren Heu von ihm bezogen. Er brachte verlangen den Hut in der Hand und geltend dann alles. Seit nunmehr Jahren bezogen wir das Heu von ihm und solange kam der Kutscher immer selbst zum Einkauf herüber. Er hatte einer Sohn, der mitbrachte, ein Pöngel, der nicht arbeiten wollte und viel Geld brauchte. Dieser Sohn und Louis hatten einen Pakt geschlossen, hinter ihrem Rücken. Wenn das Heu abgenommen wurde, hatte sein Sohn stets den Platz in den Wagen hineingehoben oder sich selbst im Heu mitmischen lassen. Das Geld, das sie dadurch mehr bekommen hatten, lieh dann verteilt. Nun hatte ich aber sein Sohn mit Louis verheiratet und hatte ihm alles gekündigt und er, der von diesem Pakt natürlich keine Ahnung gehabt war, verlangte seine Schuld wieder mit zu machen.

Es hatten sich auch andere Heuhändler über Louis beschwert, daß er ihnen immer hinter den Rücken Heu abgeben und mit dem Rest immer unerschütterlich in seinen Taschen verborgen gemacht. Sie beschlossen waren, gegen den betrügerischen Kutscher, vorzugehen.

Mein Vater sprach auf... der Jörn rötete sein Gesicht, er öffnete das Fenster und rief in den Hof hinaus, Louis... mit einer so schrecklichen Stimme, daß die Fenster zitterten. Louis kam aus der Kammer, sehr langsam, sehr unwillig... über den Hof geschlüpft... „Nun, heil dich, ich habe mit dir zu sprechen“ rief mein Vater... Er zitterte am ganzen Leib, als Louis eintrat... Dem Bauer gegenübergestellt vermochte er nicht zu leugnen, und er gestand, daß er seinen Herrn seit dreißig Jahren in dieser Weise betrogen hatte. Er verließ am nächsten Morgen mit seinem Stiefel den Hof.

Die anderen Schwestern... und blühten nachdenklich in dem blauen Netz der schwäbischen Nonnetten. Und jemand sagte halb laut vor sich hin: Wie ein Gesicht...

Das gewesene österreichisch-kaiserliche Schloß Schwarzau in Wien. Die zuerst in Wien lebende internationale bekannte Tanzpädagogin Elisabeth Duncan, die Schwestern der berühmten Tänzerin Nadora Duncan, verhandelt gegenwärtig mit dem österreichischen Staat wegen Räumung des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schwarzau am Steinfeld in Niederösterreich (unweit Wien). Die durch ihre vor Jahren in Berlin entfallene Tätigkeit bekannte Pädagogin hat die Absicht, auch in Österreich mit Hilfe ihrer Schwester Nadora durch Errichtung einer großartigen Tanzschule hunderte von Kindern in der Körperkultur zu erziehen. Pädagogin gegenüber erklärte Frau Elisabeth Duncan, sie wolle im österreichischen Schloß Schwarzau eine gleich wertvolle Erziehungsanstalt errichten, wie sie dies mit großem Erfolge in Berlin im Schloß Sanssouci bereits getan.

Shaw im Rundfunk. Shaw begnügt sich nicht mehr damit, seine Dramen auf der Bühne und im Buchdruck zu veröffentlichen, sondern tritt selbst als Vortrager seiner Werke im Rundfunk auf. Sein Debüt feierte er dieser Tage, indem er in der Londoner Funkhunde eine seiner Werke vorlas. Zur Einführung hielt er einen Vortrag, in dem er die Absichten erläuterte, die er mit dem Drama verfolge. Seine Vorlesung begann um 1/8 Uhr abends und dauerte eine Stunde. Es ist überhaupt das erste Mal, daß der große Dramatiker auf diese Weise sich an das Publikum wendet; er ist entzückt von dieser Möglichkeit, seine Ideen der Welt mitzuteilen, und will sich von jetzt ab des öfteren des Rundfunks bedienen.

Korrekturen der Arbeiten am Grafen Lutskamons. General Carter, der zusammen mit dem verstorbenen Lord Carnarvon die Ausgrabungsarbeiten im Grabe des Tutankamons vorgenommen, aber nie wegen der Haltung der ägyptischen Regierung unterbrochen wurde, kommt wie aus London gedröhret wird in der nächsten Woche nach Kairo zurück und soll die Absicht haben, die Arbeiten unter Aufsicht des ägyptischen Departements für Obersteiner wieder aufzunehmen.

Strindberg-Vorfühnung am Markt Landestheater. Die deutsche Uebersetzung von Strindbergs „Gustav Flindberg“ findet am Samstag den 29. November im Markt Landestheater zu Stuttgart statt. Regie: Dr. Hoffmann-Garnisch. Die Titelrolle spielt Fritz Wiften.

Ein neues amerikanisches Forschungsinstitut.

Von Upton Sinclair.

Autorisierte Uebersetzung von L. L. Seebide.

Ich selbst habe bei meinen Vorträgen mehr als einmal am eigenen Leibe erfahren, was die Unzulänglichkeiten der Akustik für den Redner bedeuten. Die Ursachen waren mir ebenso unbekannt wie dem Architekten. Aber kürzlich hatte ich Gelegenheit, die Riberbant Laboratorien in Geneva (Illinois) zu besuchen und das Geheimnis wurde mir von einem Manne der Wissenschaft, der sich ausschließlich mit akustischen Problemen beschäftigt, auseinandergesetzt.

Der Professor führte mich zunächst in einen Raum, der nur zur Lösung akustischer Probleme dient. Er sagte mir, daß die Riberbant Laboratorien unter der Leitung des verstorbenen Professors Wallace Sabine, der als der eigentliche Begründer der Wissenschaft von der architektonischen Akustik zu betrachten ist, erbaut wurden. Darauf zeigte er mir einen eine Orgel treibenden Motor und erklärte mir, die geniale Vorrichtung, durch welche das Geräusch des Motors aufgefangen und in Wärme verwandelt wird, damit es den Klang der Orgel nicht beeinträchtigt und die Untersuchungen nicht lört.

Er führte mich sodann in den Schallprüfungsraum, und wie die nächsten Türflügel hinter mir zuklirrten, fühlte ich mich an ein peinliches Erlebnis erinnert: mir war, als sollte ich noch einmal eingesperrt werden, weil ich versucht hatte, die Verfassung der Vereinigten Staaten öffentlich vorzulesen!

Jedoch der lehrerartige Raum, in dem der Professor mich führte, war nicht zum Schreden, sondern zum Wohle der Menschen bestimmt. In jahrelanger geduldigster Forschungsarbeit werden hier die Gesetze der Akustik und die geeignete Konstruktionsweise von Sälen und Konzertsälen untersucht, und zugleich erforscht man die Funktionen des menschlichen Gehörorgans, sowie die Ursachen der Taubheit und ihre Heilungsmöglichkeiten.

Der Raum ist 20 Fuß im Quadrat und mit Wänden, Fußboden und Decke aus härtestem und glatt poliertem Beton versehen. An dem einen Ende des Raumes steht eine kleine Pfeifenorgel und an dem anderen sitzt der Professor in einem Kasten aus Hartholz, aus dem nur ein Kopf hervorsteht.

Er drückt auf einen Knopf und die Orgel spielt einige Noten. Dann hält er an und mißt mit einer speziell dafür konstruierten Sekundenuhr den Zeitraum, der zwischen dem Moment des Anhaltens und dem Augenblick liegt, wo der Ton für das Ohr überhört nicht mehr wahrnehmbar ist. Auf diese Weise kann er in diesem Räume die Schall abklingende Fähigkeit aller Substanzen prüfen.

Denn die schlechte Akustik eines Saales hängt nicht nur von seiner Form und dem durch diese bedingten mehr oder weniger gut verteilten Echo ab, sondern es ist von entscheidender Wichtigkeit, daß Wände und Decke eines Raumes die Schallwellen genügend absorbieren können.

Man hat gefunden, daß in einem Räume von achtzehn Quadratmetern ein Ton eintausendzweihundertzwanzigmal Mal hin und her gemorfen wird, bis er nicht mehr zu hören ist, und es ist erstaunlich, daß man in der Musik, wo mehrere Noten in der Sekunde gespielt werden, überhaupt Töne unterscheiden kann.

Wenn ein Saal voll besetzt ist, wird ein großer Teil der Schallwellen von den Körpern und Kleidern der Anwesenden absorbiert, und daher erklärt es sich, warum die Unwissenheit der Architekten nicht öfter zu Tage tritt.

In Riberbant hat man eine Art Lünche gefunden, die mit Kolloid vermischt und in trockenem Zustand porös wie ein Schwamm ist. Diese Lünche absorbiert den größten Teil des Schalles, und so wird das Echoprobem gelöst.

Der Leiter des Institutes selbst zeigte mir zwei Räume, die in Größe und Gestalt genau identisch waren; der eine von beiden war mit dem vom Gelehrten vorgeschriebenen feuerfesten Material ausgefüllt. Er bat mich, in die Mitte des Saales zu gehen und etwas zu singen. Ich sang eine Melodie, die mir gerade in den Sinn kam, und — ein Gewirr von Tönen trommelte mir von allen Seiten in die Ohren.

Dann führte er mich in den zweiten Raum, dessen Wände mit der neuen Lünche getüncht waren: ich sang — und hörte mich nur ein Mal.

Um feststellen zu können, inwieweit die Form eines Auditoriums seine Akustik beeinflusst, bedient man sich einer speziellen Art von photographischer Kamera. Mit Hilfe derselben werden die mannigfaltigsten Tonschwingungen in Miniaturmodellen von Auditorien photographiert. Außerdem werden die Schallwellen genau gemessen und berechnet, und zwar ist die längst veraltete Stimmgabel durch vibrierende Diaphragmen ersetzt, die von dem nützlichsten Werkzeug der modernen Wissenschaft, der Vacuumröhre des Radioapparates in Bewegung gesetzt werden.

Filmaufnahmen der Schall erzeugenden Körper und ihrer Bewegungen zeigen wunderbare, komplizierte Kurven. Die Analyse dieser Kurven würde einen Mathematiker monatelang in Anspruch nehmen.

Jedoch soviel Zeit verschwendet man in Riberbant nicht auf eine einzige Schallwelle. Man hat eine sinnvoll eingerichtete Maschine mit vielen sich abwälzenden Zahnrädern und verschiedenen Zeitern, durch welche eine Schallwelle bis ins kleinste zerlegt wird, und man ist im Begriff, eine andere Maschine zu bauen, die die Kurven wieder zusammenfügt.

Es wird also möglich sein, eine Schallwelle zu photographieren, zu zeichnen und ihre mathematische Struktur zu bestimmen. Wenn wir demnach imstande sein werden, die Dimensionen eines musikalischen Tones mit seinen allerfeinsten Overtönen genau zu ermitteln, werden wir bald heraus haben, wie man denselben wieder hervorbringen kann, und das Geheimnis einer Stradivarius-Geige wäre entdeckt!

Und nun das menschliche Ohr. Ein unsagbar fein konstruiertes Instrument! Denn man stelle sich vor, daß die bei gewöhnlichem

Geschichte als Warnung.

Von Frank Thiess.

Denke ich an meine Schulzeit zurück, taucht aus dem Horizont träumer Erinnerungen der erhobene Zeigefinger eines Geschichtsprofessors. Vor ihm galt jener als der Kundige, der es verstand, auf eine in Frageform ausgesprochene Zahl sofort ein Ereignis zu nennen. Frage: „305 nach Christi?“ Antwort: „Dioletians Abdankung.“ Frage: „1660?“ Antwort: „Friede zu Oliva.“ Er nannte diese Methode „die Probe aufs gründliche Wissen“.

Späterhin, auf der Universität, lernte man Geschichte wieder andersherum verstehen, wohl auch die Jahreszahlen für weniger wichtig als die Ereignisse halten. Freilich, wer nicht selbst zu gliedern und zu überblicken verstand, blieb auf ewig im Wust ungeordneter Materialien stecken.

Schließlich aber geschah es doch, daß man Interesse am Geheimnis der Beziehungen von Ursache und Folge, an der Abwandlung des Staats- und Gesellschaftsgedankens und anderen historischen Problemen bekam und auf eigene Faust diesen Fragen zu Leibe ging. Das beste daran war wohl immer der Ehrgeiz, über die mechanisch-historisierende Auffassung der Geschichte zu einem höheren Niveau zu gelangen. Die Welt als höchst sinnvolle Verbindung von Willensakten großer und minder großer Individualitäten und geistigen Grundströmungen zu studieren, in den Leistungen einzelner Männer nicht schon die geschichtsgebenden Impulse zu sehen, sondern erst aus ihrer Kreuzung Verbindung oder Verwicklung mit troken staats-erhaltenden Prinzipien „Geschichte“ zu bezeichnen.

Von hier aus war es denn auch kein Kunststück mehr, die alte Frage nach dem, was wir aus der Vergangenheit lernen sollen, neu zu beantworten. Allerdings war die Antwort nicht in dem Sinne einfach, daß man lagen durfte: alles wiederholt sich, also wird auch diesmal die Folge der Handlung A die Wirkung B sein müssen. Sondern man fing an, Ereignisse der Vergangenheit als Warnungen zu sehen. Nicht historische Analogien zu suchen, sondern Warnsignale herauszuhören, die zeigten, wie die Aufhebung gewisser Prinzipien notwendig zu Verheerungen und Katastrophen in diesem oder jenem Sinne führen müßten. Der Politiker wird also nicht auf die oberflächliche Ähnlichkeit zweier Ereignisse hin, oberflächliche Rückschlüsse auf die daraus resultierenden Folgeerscheinungen ziehen dürfen (siehe Methode, die seit Spenglers Werk viel Verbreitung in Deutschland angedröhrt hat), sondern er wird nach den Kardinalprinzipien forschen müssen, welche eine Gesellschaft, einen Staat, eine Kultur bestimmt haben. Das Verhalten der staatsführenden Gewalten zu diesen Prinzipien und ihre Abwandlung ergibt den Vergleichspunkt.

Mit dieser etwas lehrhaft klingenden Erörterung sind wir schon mitten im geistigen Besitz eines Geschichtswertes darin, dessen Bedeutung mir gerade darum nicht gering erscheint, weil es sich um diese Methoden gruppiert. In Guastafano Ferreros „Untergang der antiken Zivilisation“ (bei Julius Hoffmann in Stuttgart verlegt) finde ich nichts mehr von jener sich in trodenen Vergleichen, billigen Parallelen leitender Geschichtsbetrachtung, sondern eine durchaus schöpferische Art der Darstellung, die es auch dem Laien ermöglicht, die Geschichtliche ferner Jahrhunderte mit einer uns bei wissenschaftlicher Lektüre längst fremd gewordenen Erregung zu erfüllen.

Ferrero beginnt mit Vespasian, dem es durch eine geniale Verpflanzungsaktion gelang, die alterschwache Aristokratie, auf deren Schulbank die ernsthaften Anruher, die das Reich in dem Zeitraum von Augustus bis Nero heimisch, hauptsächlich zu sehen sind, durch einen neuen Provinzialen zu verdrängen oder mit neuer Lebenskraft zu erfüllen. Der Senat, die autoritative Mäße des Imperiums, welche bereits bedenkliche Zeichen von Noth vorwies, wurde dadurch noch einmal stark gemacht. Doch eine neue politische Krise bereitete das Jahrhundert dauernde Werk des Verfalls vor: Die Unversallehren philosophischer und religiöser Art, der Stoizismus und das Christentum, die den Grundriß der Gleichheit aller Menschen vor dem Sittengesetz ausdrückten, begannen den geistigen Bau des Imperiums anzugreifen. So wie die Autorität des Senats nach außen hin schwand — freilich loben durch einen künstlichen Eingriff neu befestigt worden war — sank im Innern der Glaube an die römische Weltanschauung, die auf einem nationalen, aristokratischen und exklusiven Prinzip beruhte, ganz langsam in Skeptizismus und Sinnlosigkeit fremden Lehren um. Und der große Marc Aurel ist es gewesen, der dieser Auflösung einer inneren Staatsform gerade durch seine zeitliche Weite Vorhieb geleistet und den Untergangsprozess beschleunigt hat.

Mit meisterlicher Kunst fügt Ferrero Stück für Stück diesem in den Grundzügen ausgesprochenen Gedankengebäude an: In plastischen Momentbildern zeigte er, wie die Kaiser den gefährlichen Doppelprozess der schleichenden Auflösung des riesigen Staatsgebildes teils erkannten, teils beschleunigten, wie das glänzende System des Septimius Severus durch staatsrechtliche Ausgestaltung des Senats zwar dem alten Autoritätsprinzip den Stoß ins Herz versetzte, aber durch Errichtung des unumschränkten monarchischen Systems, das auf den Schultern der Regionen nicht auf den Fundamenten zumrunder Tradition errichtet wurde, dem Staat neue Stützen gab. Durch diese Verschiebung der Autorität von einem Rechtsgremium (Senat) auf einen Machtfaktor (Regionen) wird nun die Epoche verhängnisvoller Militärrivolten eingeleitet. Die Folgen der Aushaltung des Senats zeigen sich im Untergange des alten Adels und im Ausblühen einer fragwürdigen Gesellschaft von Ketzerchen. Die Krisen hören nicht mehr auf, weil das grundlegende Autoritätsprinzip erschüttert ist und alle Versuche, es wieder herzustellen, zu spät kommen, um das alte Vertrauen neu bilden zu können.

Mit trauriger Dramatik schildert Ferrero die Epochen der Soldatenkaiser, und unter länderlicher Beleuchtung des Grundgedankens (Bewahrung des staatshaltenden Prinzips der Senatsautorität), führt er seine Darstellung in gedrängten Kurven bis zu Konstantin dem Großen. Und nun legt er ein der geschichtlichen Kapitel des ganzen Buchs ein: die Schilderung der Ferkung Roms durch das Christentum. Die Christenverfolgungen, in unseren Schulen gern als Latent barbarischen Heidentums gelehrt, erscheinen als letzte, als verzweifelte Versuche der großen römischen Politiker, das Reich vor der Zerkürung von innen zu retten. Sie können es nicht retten. Konstantin versucht, das Christentum mit einer ebenso kühnen wie in ihren Ausmaßen ungeschichtlichen politischen Tat in eine natürliche Verbindung zum Imperium zu bringen: Er wird selber Christ. Damit löst er seiner eigenen Autorität den Stahl ins Herz. Denn der Christ kann nicht einen Kaiser, sondern nur seinen Gott als unsehbareren Herrn anerkennen. Rom bricht zusammen, weil seine geistigen Fundamente zerstört worden sind.

In einem Schlußkapitel behandelt Ferrero die Schicksalswende des dritten und des zwanzigsten Jahrhunderts, indem er die Möglichkeit (nicht Kongruenz) beider weltgeschichtlichen Situationen im Niedergange des Autoritätsprinzips sieht. So gibt es das Werk in dem Axiom, daß jeder Staat, jede Gesellschaft zerfallen müsse, wenn die ihm wesensgemäße Staatsautorität zerstört oder nicht gefunden wird. Die revolutionären Erschütterungen der letzten Epochen haben das alte Autoritätsprinzip in Europa vernichtet, ohne ein neues, brauchbares, auf dem Glauben und dem Vertrauen der Völker beruhendes erschaffen zu haben. Europa steht an der Schicksalswende: entweder seine wesensgemäße Staatsform finden oder zugrunde gehen.

Sprechen hervorgebrachten Laute etwa eine Million mal so stark sind, die die schwächsten Laute, die von dem Ohr gehört werden können. Man führte mir das Modell eines Ohres vor, das ungefähr so groß war wie mein ganzer Körper. Ich durfte es auseinander nehmen und die winzigsten Nerden und Draht konstruiertes mechanisches Ohr bewundern. Aber — zur Genugtuung aller, sei's gesagt — es funktionierte nicht.

Wir haben in der Schule gelernt, daß das Trommelfell den Zweck hat, mit den Schallwellen zu vibrieren, und daß man nicht mehr hören kann, wenn es geplatzt ist. Wenn man aber ein wenig nachdenkt, wird man dahinter kommen, wie unrichtig das ist. Unsere Studien über das Echo in geschlossenen Räumen haben uns belehrt, daß wir am allerwenigsten eine Vorrichtung brauchen, die denselben Laut unzählige Male vor den Hörneren wiederholt, im Gegenteil, wir brauchen eine Vorrichtung, die einen Laut so schnell abbricht, daß wir den nächsten unterscheiden können!

In Riberbant nimmt man bereits an, daß das Trommelfell mit den damit verbundenen Knochen nicht dazu dient, Vibrationen zu verstärken, sondern vielmehr dazu, die äußerst sensiblen Enden der Gehörneren vor der sehr voneinander abweichenden Intensität der einzelnen Laute zu schützen. Wir wissen ja, daß das Auge solche Schutzvorrichtungen hat.

Eine andere seltsame Entdeckung: so lange das allerinnerste Ohr nicht verlegt ist, kann man hören — können Tauben hören! Sie hören durch die Knochen des Schädels!

Man gab mir eine Art Telephonhörer in die Hand, der statt eines schwingenden Blättchen einen Stahlstab hatte. Ich mußte ihn gegen meine Schläfe drücken. Dann ging der Betreffende, der mich mit dieser neuen Erfindung bekannt machte, in ein anderes Zimmer, schloß mehrere schalldichte Türen hinter sich und doch hörte ich im nächsten Augenblick seine Stimme durch meine Schädelknochen hindurch.

Außer diesen großen Entdeckungen lernte ich noch etwas kennen — nämlich allerlei Neues für den Krieg. Ja, man beschäftigt sich in Riberbant mit Erfindungen, die nur für den Krieg in Betracht kommen, aber die ich jedoch nicht berichten kann, denn sie sind Staatsgeheimnis.

Das größte Motorship der Welt.

Die „Araucari“ ist eben vom Stapel gelaufen. Sie hat einen Gehalt von 23 000 Tonnen und bietet 1000 Kajüten-Passagieren Raum. Das Motorship wurde in England für Rechnung einer neuseeländischen Gesellschaft gebaut und wird seine 17 000 Seemeilen lange Jungferntour nach Sidney durch den Panama-Kanal antreten.

Die Erziehung zur Schönheit.

Die Herzogin v. Athol, die in dem neuen Kabinett der erste weibliche Unterrichtsminister in England ist, hat an 800 Studentinnen eines Schulerinnen-Seminars eine Ansprache gehalten, worin sie als eine wichtige Aufgabe einer Mädchenschule bezeichnet, die Mädchen nicht nur zur Weisheit und zum Wissen, sondern auch zur weiblichen Anmut zu erziehen.

Der Kenner verlangt

MERCEDES WEINBRAND

aus dem **Privatkeller**

Mercedes Weinbrennereien Feuerbach-Stuttgart.
Vertreter: Karl Wild, Bruchsal, Schönbornstr. 73.

Echt orientalische Mischungen, auserlesene Qualitätstabake

CASANOVA
CIGARETTEN

Wassil 3,-
Gipsy 4,-
Hausorden 5,-

Generalvertreter: Theodor Nunn, Karlsruhe (Baden), Winterstraße 41.

Auß Baden.

Sitzung des Karlsruher Kreisrates.

Die Landwirtschaftliche Kreis-Winterschule ... Die Landwirtschaftliche Kreis-Winterschule ...

Donau-Bodensee-Verkehrskonferenz.

In den südlichen Teilen Badens und Württembergs ... In den südlichen Teilen Badens und Württembergs ...

Mildes Wetter auf dem Hochschwarzwald.

Die ungewöhnlich milde Witterung, die im Hochschwarzwald ... Die ungewöhnlich milde Witterung, die im Hochschwarzwald ...

Walch, 28. Nov. (Bevölkerungszunahme.) ... Walch, 28. Nov. (Bevölkerungszunahme.) ...

Forzheim, 26. Nov. (Karlsruher Künstler.) ... Forzheim, 26. Nov. (Karlsruher Künstler.) ...

Eppingen, 28. Nov. (Hohes Alter.) ... Eppingen, 28. Nov. (Hohes Alter.) ...

Eppingen, 28. Nov. (Baugenossenschaft.) ... Eppingen, 28. Nov. (Baugenossenschaft.) ...

Wiesloch, 28. Nov. (Wahlversammlung.) ... Wiesloch, 28. Nov. (Wahlversammlung.) ...

Auß der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. November.

Der Herr der Straße.

Die Zeit steht im Zeichen des Motorrades ... Die Zeit steht im Zeichen des Motorrades ...

Auß der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. November.

Der Herr der Straße.

Die Zeit steht im Zeichen des Motorrades ... Die Zeit steht im Zeichen des Motorrades ...

Der Herr der Straße ist der Motorradfahrer ... Der Herr der Straße ist der Motorradfahrer ...

Der Verband bad. landw. Genossenschaften ... Der Verband bad. landw. Genossenschaften ...

Wochenmarktpreise der wichtigsten Lebensmittel ... Wochenmarktpreise der wichtigsten Lebensmittel ...

Ein falsches Dreimarstück wurde gestern ... Ein falsches Dreimarstück wurde gestern ...

Wintertourismus von Schneeschuhen in den Jägen ... Wintertourismus von Schneeschuhen in den Jägen ...

Schützt die Hunde vor Kälte ... Schützt die Hunde vor Kälte ...

Aus dem Vereinsleben.

Sch. Liederkreis. Die diesjährige jahungsmäßige ... Sch. Liederkreis. Die diesjährige jahungsmäßige ...

Gesamtvorstand Entlassung erteilt. Die Erhaltung ... Gesamtvorstand Entlassung erteilt. Die Erhaltung ...

Voranzeigen der Veranstalter.

Das Stiftungsfest-Konzert des Gesangsvereins ... Das Stiftungsfest-Konzert des Gesangsvereins ...

Turnen + Spiel + Sport.

F. V. Darlangen gegen F. C. Phönix. Am kommenden ... F. V. Darlangen gegen F. C. Phönix. Am kommenden ...

F. C. Süßern - Weierheim. Am Sonntag, 29. ... F. C. Süßern - Weierheim. Am Sonntag, 29. ...

Sportabteilung der Einzelfußballer. Kommenden ... Sportabteilung der Einzelfußballer. Kommenden ...

Forzheim, 28. Nov. (Angebotleistungen.) ... Forzheim, 28. Nov. (Angebotleistungen.) ...

Salit zum Einreiben! Salit lindert sofort bei Rheumatismus, Krämpfen, Gelenks- und Muskelschmerzen. In allen Apotheken, Tube 1 M.

Geschäftliche Mitteilungen. Die bekannte Hof-Pianofabrik Kalm ... Die bekannte Hof-Pianofabrik Kalm ...

Der heutigen Nummer liegt ein Propekt ... Der heutigen Nummer liegt ein Propekt ...

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 20 Seiten.



Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu der morgen Samstag, d. 29. November, abends 8 Uhr, im Klubzimmer des „Krokodil“, 2. Stock, am Ludwigsplatz, stattfindenden ordentlichen

Mitglieder-Versammlung ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Jahres-Bericht des I. Vorsitzenden.
2. Jahres-Bericht des I. Schriftführers.
3. Kassen-Bericht.
4. Sport-Bericht.
5. Anträge zu Satzungsänderungen.
6. Entlastung des Vorstandes.
7. Neuwahlen.
8. Allgemeines.

Anträge sind bis zum 25. ds. Mts., an den Vorsitzenden, Herrn Regierungs-Baumeister Lehmann, Nollstr. 20, einzubringen. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Geta-Club, Karlsruhe.
(Gesellschafts - Tanz - Club)
Clubheim: Hotel Germania.
Winter - Saison.
Wiederbeginn der regelmäßigen Tanz-Club-Abende.

1. Abend-Tanz
am Samstag, den 29. November 1924, abends 8 Uhr im Clubheim des Hotel Germania

Pünktliche u. zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Zango-Club Karlsruhe.
am Sonntag 29. November, abends 8 Uhr:
Bunter Abend mit Ball.
unter Mitwirkung namhafter Tanzkünstlerinnen, im Saale der „Heil. Dreier“, Baumeisterstr. 18

Erstklassige Souband-Bandelle.

Des Beschlusses.

Kleine Festhalle
sonntag, 30. November, 7 1/2 Uhr
Heiterer Abend
von Karl Eitinger

Karlchen der „Jugend“
Heiteres und Nachdenkliches aus eigenen Werken. 1916
Karten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.50 bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Konzerthaus.
Samstag, 29. Novbr., 8 Uhr abends:
Einmaliges Gastspiel der „Nationalen Bühne“ (Charlottenburg)

Kulturschande
Eine Tragödie deutscher Not im besetzten Gebiet von ... 19308
Vorverkauf: Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstr. Preise: Mk. 1.50, 1.—, 0.80.
Deutsche nationale Volkspartei, Ortsverein Karlsruhe, und Vaterländische Arbeitsgemeinschaft.

Eden - Theater
Kaiserstraße 5 Durlacher Tor
Harry Piel
Menschen und Masken
II. Teil: Ein gefährliches Spiel.
Als Lustspiel: 19408
„Er“ als 20 facher Milliardär.

gibt's den ganzen Tag fertige
Warme Blatten
in reichhaltiger Auswahl von 40 Pfennig an?
Landsknecht
Ecke Birtel und Herrenstraße.
Auch guten alten Wein von 25 Pf. an.
Schrempf-Prinz Export. 19387

Gasthaus „z. Laub“
Berghausen b. Durlach.
Altrenommiertes und bekanntes Künstlerlokal — Scheffelzimmer.
Gute Küche u. selbstgepflegte Weine.
Jeden Samstag **Schlachtfest.**
Um geneigten Zuspruch bitten:
Karl Becker und Frau.

Turnen, Spiel und Sport

Bevorstehende Veranstaltungen

Ges. „LATITIA“
Samstag, den 29. November
im „STEFANIENBAD“
Tanz - Unterhaltung
Musik: Millof u. orientalische JAZZ-Kapelle (4 Mann)
Anfang 7 Uhr. Endo 1 Uhr.
Freunde und Gönner des Vereins herzl. willkommen. B40068

F.C. Phönix e.V.
(Phönix-Alemannia)
Stadion Wildpark
Sonntag, 30. Nov. 1924

I. Mannschaft in Daxlanden
Treffpunkt 1 Uhr „Kühler Krug“.
9:30 Uhr: Training der Schüler und Junioren im Stadion.
10:30 Uhr: II. Mannschaft geg. Eruchsal II. im Stadion.
12 Uhr: II. Mannschaft gegen Eruchsal II. im Stadion.

K. F. C. Südstern 06 e. V.
Sportplatz mit gedeckter Tribüne auf den Rennwiesen. Straßenbahnhaltestelle: Bahnpost.
Sonntag, den 30. November 1924, 1/2 3 Uhr:
Verbandsspiel 19357
Südstern I.

Beiertheim I.
11 Uhr und 1 Uhr untere Mannschaften.

Fußball-Verein Daxlanden
— gegr. 1912 —
Sonntag, den 30. November, nachm. 1/2 3 Uhr
Verbandsligaspiel 19402
Phönix I.
gegen
Daxlanden I.

Reize u. Werte des Spieles.
Es ist Pflicht unserer Jugend unsern Vortrag betzuwohnen.
Sonntag, 30. Nov. 1924 nachmittags 4.30 Uhr im Stadion:
Gemütlich beisammen sein, verbunden mit Ehrungen, anlässlich der Erringung der Jugendmeistersch.

Das Sportblatt d. Badischen Presse ist für alle Turn- und Sport-Freunde unentbehrlich

Voranzeige:
4. Januar 1925, abends 8 Uhr, im Saal III. Schrempf:
Jahreswendefest.

U.T. Union-Theater U.T.
28. November bis 4. Dezember 1924.
Der große Sensationsprozeß
Der Fall Gregory.
Kriminalroman in zwei Teilen = 12 Akten.
Beide Teile gelangen in jedem Programm zusammen zur Vorführung. 19472

Weihnachts-Angebot
in
Kokosläufem
Prima doppelseitig geköpft, 68 cm brt., p. Mtr. M. 2.60 90 cm breit, p. Mtr. M. 3.60
Fußmatten von Mk. —.80 an.

Schlaf- und Jacquard-Decken
zu staunend billigen Preisen.
Teppiche, Bettvorlagen, Felle, Läuferstoffe, Diwanstecken Tischdecken, Sealskin u. Wolfriles für Fenstermäntel, Gardinen, Vorhänge.
Teppich- und Gardinenhaus **O. Huber,** Kaiserstrasse 235, Nähe Hirsöhstr.
Kein Laden. 104 3 Teilzahlung gestattet

Briefumschläge werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse“.**

Lebensbedürfnis

KARLSRUHE Verein F.G.M.B.H.E.

Für die bevorstehende Backzeit empfehlen wir unser **hochfeines Backmehl Nr. 0** sowie allerfeinstes **Blütenauszugsmehl Nr. 00.**

Zucker in allen Sorten, nur süddeutsch. Fabrikat.
Wieder vorrätig: Würfelzucker in 2 Pfundpak.
Backpulver Sinner und Delter, stets frische Hefe, Ammonium.
Echte Bourbon-Vanille in Stangen, Vanillinzucker, Puddingpulver.

Große Auswahl in Süßfrüchten neuer Ernte:
Mandeln, gewählte und handgewählte, feinste Levant. Kaffelnußkerne, Citronat und Orangeat, geraspelte Cocosnuß, sehr beliebt für Mafonen, neue Zitronen, super. Amalias-Korinthen, helle Cleme-Rosinen u. Sultaninen, neue Calamata-Kranzfeigen, kaliforn. Pflaumen, Nischobst, gedörrte Birnen, Dampfpfäfel, Aprikosen, Nelken und Zimt, ganz und gemahlen, Piment, Fenchel, Anis, Fenchel, Kümmel, gemahlener Ingwer.

1st. deutsch. Bienenhonig, gar. rein. Guatemalahonig, prima Kunsthonig, schnittfest in Würfel.
Apfelgelee, Biertruchmarmelade, Preiselbeeren, erstklassige Konfitüren aller Art in Gläsern.
Schweineschmalz, deutsches und amerikanisches, la. Allgäuer Senn- und 1ste. Süßrahm-Tafelbutter, Cocosfett, Rahm- u. Blauband-Margarine, Rühbutter. 19450
Stets frische Eier.

35 Filialen



Kaim
Flügel Pianos
Kunstspielpianos
entzücken die ganze Musikwelt durch einzigarten edlen, poesievollen Ton.

6188a

Kaim-Pianoforte-A.-G. Kirchheim-Teck.
Alleinvertreter für den Bezirk Karlsruhe:
Odeonhaus G. m. b. H., Karlsruhe.

Kleiner Flügel oder Goldschuppen, gebraucht oder neu, 1e 150 bis 200 cm groß, einfache Schallung, ohne Fußboden. 6185a
neu, äußerst preiswert, 6185a
Pianohaus N. Herrmann, Baden-Baden.
2 Baracken ca. 15 cbm Schalbretter gebraucht oder neu, sofort zu kaufen gesucht.
Ludwig Grieflinger, Baustoffe, Gogenstein
Telefon 2886 Karlsruhe. 6188a

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse.

* Berlin, 28. Nov. (Zuspruch.) Das Geschäft an der Börse nimmt täglich zu, und die Basis der Hausse wird immer breiter.

Am Rentenmarkt dagegen schrumpft das Geschäft mehr und mehr ein. Wie vorausgesehen war, folgte der gestrigen Meldung über den Ueberblick des Reichshaushalts das offizielle Dementi auf dem Fuß und trug dazu bei, daß die Kurse weiter abdrückten.

Am Aktienmarkt standen am wieder Montanwerte im Vordergrund des Interesses, doch haben die Sinneswerte die Führung an andere Papiere abgetreten.

Der Geld- und Devisenmarkt zeigte keine wesentlichen Veränderungen.

Am Montanaktienmarkt waren Sinneswerte auf Resonanz abgeschwächt. Bodumer Guß - 1,75, Deutsch-Luxemburg - 1,25, Gelsenberg - 0,5.

* Berlin, 28. Nov. (Zuspruch.) 2.50 Uhr. Im weiteren Verlauf der Börse blieb das Geschäft in Kriegsanleihen lebhaft.

Erste amtliche Notierungen vom 28. November. (Zuspruch.) Deutsche Staatsanleihen. Deutsche Reichsanleihe 5 Pros. 814.

Deutsche Reichsanleihe 3 Pros. 896. Deutsche Reichsanleihe 3 Pros. 1.405.

Banken. Bank für Bräu, L. 9, Barmer Bankverein 1,57.

Industriellen. Schulb. Fabrik 25, Akkumulatoren 40,75.

* Freiburger vom 28. Nov. (Zuspruch.) Man hörte heute folgende Kurse: Adler Kohle 8,37, Albrecht Meister 5,25.

Grade Auto 0,04, Grade Motor 0,42, Großkraft Franken 6, Hochfrequenz 6,12.

Frankfurter Börse

* Frankfurt, 28. Nov. (Zuspruch.) Der bisher günstigere Verlauf des Börsen-Schlusses wurde heute etwas beunruhigt durch vereinzelte Bodenrückführungen.

Bei Eröffnung des heutigen Verkehrs boten die Aktienmärkte wieder ein Bild zunehmender Geschäftstätigkeit.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 28. Nov. 1924. Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt.

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 28. November. Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt.

Unnotierte Werte: Wir waren vorab... Adler Kahl... Baer & Elend... Kaiserstr. 209...

ringen sich fortsetzen. Bevorzugt waren namentlich oberhalb 1000 Mark Aktien, die durch die günstigen Umfängsverhältnisse angeregt waren.

Am Geldmarkt bleibt die Nachfrage nach dem Kassamarkt für Inkassopapiere zu, der gleichfalls nach oben strebt.

Am weiteren Verlauf blieb das lebhafteste Geschäft an Vereinigten am es zu Gewinnbringungen, doch hielt die feste Haltung stand.

Am weiteren Verlauf blieb das lebhafteste Geschäft an Vereinigten am es zu Gewinnbringungen, doch hielt die feste Haltung stand.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

* Berlin, 28. Nov. (Zuspruch.) Produktenbörse. Der Produktenmarkt lag heute sehr ruhig.

Die amtlichen Notierungen stellen sich für Getreide und Mehl auf 1000 Kilo, laut je 100 Kilo ab Station: Weizen, märk. 218-222.

Warenmarkt. Der Produktenmarkt lag heute sehr ruhig. Auf dem Getreidemarkt herrschte eine gewisse Unruhe.

Metalle. Berliner Metallnotierungen vom 28. November. Elektrolyt Kupfer 133,50.

Schwarzwälder Metallhandel H.G. Billigen. Die Generalversammlung genehmigte die Papiermarkbilanz auf 30. Juni 1924.

Effektenbesitzer

Bei An- und Verkäufen von Wertpapieren sind Sie durch die monatlich erscheinende Börsenzeitung 'Der Effektenmarkt' sofort über alles informiert.

Frankfurter Börse

Frankfurter Börse vom 28. November. Staatspapiere (in Proz.). 3% Dt. Reichsanleihe 0,820.

Frankfurter Börse vom 28. November. Aktien. Adt Gehr... Felten & Gullaum... Leberfabrik Spier...

Frankfurter Börse vom 28. November. Aktien. Südd. Draht... Manfelder... Oberbedarf...

Wintersport



In anerkannt sportgerechter Ausführung:

Herren-Ski-Anzüge

Norweger Form . . . 125.- u. 98.-
Reform-Ski-Anzug . . . 92.- u. 63.-
Einz. Norweger Skihosen 55.- u. 39.50

Damen-Ski-Kostüme

Norweger Form, mit langer Hose aus reinwollenem Skitrikot . . . 112.-
Reform-Skikostüm, mit langen oder Breecheshosen . . . 98.-
Einzeln Damen-Skihosen, lange od. Breechesform . . . 58.- u. 42.-
— Anfertigung nach Maß —

Windjacken, wasserdicht imprägniert
Sonder-Angebot!
In unserer bewährten Spezialverarbeitung, nur beste Qualitäten, soweit Vorrat für Herren und Damen
Ausnahmepreis . . . 15.50

Ski-Stiefel Handzwie- u. Driegenäht
Herren . . . 42.- 39.50 u. 29.50
Damen . . . 38.- u. 31.-

Norweger Skisocken
Ski-Rucksäcke 19450
Berg- und Tourenstiefel

Billige Ski, komplett, mit Huitfeld-Blindung
solange Vorrat . . . Paar 25.-

Erstklassige Marken-Ski
Esche oder Hickory
Sprung-Ski

„Para“ Skibügelisen, glänzend bearbeitet. Unentbehrlich f. Sprung- u. Tourenlauf mit Brennstoff!

Sporthaus

Freundlieb
Karlsruhe Kaiserstr. 185

Wintersport-Preisliste gratis!



Neue Mathis-Typen

verstärkt - verbessert
2-, 3-, 4-Sitzer
Konkurrenzlose Preise

Badener Kraftwagen-Ges.

General-Vertreter für Nord-Baden
B.-Baden, Kreuzstraße 4, Telefon 226.

Solvente VERTRETER für Karlsruhe und Heidelberg gesucht.
6187a

Adler

Schreibmaschinen
sind über 300 000 im Gebrauch.
Zu beziehen durch: 19001

Alwin Vaer, Zirkel 32.
Reparaturwerkstätte
für sämtliche Systeme.

Briefumschläge hergestellt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Ein grosser Posten

Stoff-Reste

aus nur **In Maßstoffen**, geeignet für Röcke, Kostüme, Hosen, Anzüge, Ulster etc. die sich im Laufe der Saison in meiner Engros-Abteilung angesammelt haben, gelangen nunmehr in meiner

Detail-Niederlage **Waldstr. Nr. 66**

fabelhaft billig zum Verkauf.

Diesen selten preiswerten Resteverkauf veranstalte ich vom **29. Nov.** bis zum **9. Dez.**
Auf Wunsch lege ich Waren gegen Anzahlung zurück.

Max Buch

Detailniederlage **nur Waldstr. 66**, Ecke Sofienstr.

Bieler's Puppenhaus
mit erster Karlsruher Puppen-Klinik
Kaiserstrasse 223, westlich der Hauptpost

bietet an:

Trachten-Puppen, Künstler-Puppen (Käthe-Kruse u. andere) Charakter-Puppen, Harald- u. Inse-Puppen, 17743
Laufpuppen mit Stimme Phantasie-Puppen.

Konkurs-Ausverkauf.

1 Posten reinwollene Ulsterstoffe mit angewebtem Futter . 20.-, 16,50, 12,50	950
1 Posten Kleidercheviot	125
1 Posten Velours de laine , schwere Mantelware	850
1 Posten Donegalstoffe für Anzüge, Mäntel, Kostüme	350
300 komplette Anzugfutter mit prima Wollserge	1000
1 Posten Seidenstoffe	550

Herrentuchhaus • Herrenstr. 22
19095 Der Konkurs-Verwalter.

Qualitäts-Oberhemden
mit doppelt. Brust, 1 steifer u. 1 weicher Kragen so lange Vorrat reicht!

Percal Mk. 4⁸⁵ an Zefir Mk. 6³⁰ an
Billig da Verkauf direkt aus meiner Fabrikation

Verkaufsstellen:

Karlsruhe: Bernhardsstr. 8	Waldstrasse 64	Gablenbergstr. 32	Bruchsal: Schloßstr. 2
Kaiserstr. 34	Augustastr. 18	Rheinstr. 18	
und 24	Schillerstr. 18	Durlach: Raastatt-Poststr. 6	
Amalienstr. 15	Kaiserstr. 37	Hauptstr. 51	

Wäscherei **Schorpp** Wäschefabrik.
Auf sämtliche Hemdenpreise bis auf weiteres **10 %** Nachlaß.

Jakob Finkelstein
G. m. b. H.

liefern prompt und billigst

Kohlen, Koks Briketts, Holz.

Nur erste Qualitäten. 19095

Telefon 2575 u. 2875. Büro: **Fasanenstr. 6.**

Für die Ganzstunde.

Seidentrikotkleider von Mk. 9.- an
Seidentrikotjumper von Mk. 3 90 an
Elegante Seidenjumper mit kleinen Webchieren besonders billig
Wollene Strickjacken von Mk. 5 90 an

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 36 1 Treppe. 19442

Gute Garten-Erde
wird kostenlos abgegeben.
Zu erfragen in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Chaifelongues
neue, ausgearb. o 35 an. Köhler. 2438602
Schuppenstraße 26.



Für sie - für es - für ihn
nur PALMIN

Weihnachts-Wunsch!

Böble, Mäde, hört mal an:
Wenn der Vater fragt,
Was ich möcht vom Weihnachtsmann,
Wißt Ihr, was ihr sagt?
Muttermöcht ne Nähmaschine
Doch nur „Gritzner“ darf es sein.
Wenn's nechte, „Gritzner“ ist,
Näht und stopft sie fein!

Fabriklager:
H. Brodführer
Karlsruher Fahrrad-Haus
Kaiserstrasse 5.
Am Uurlacher Tor.
Gritzner- Preso- Dixi-
Corona-Fahrräder.
Sämtliche Zubehör-Artikel.
Reparaturen. 18999

Reform- u. Schupholten für Damen aus prima Futterstoff; alle Größen vorräthig, schon von 2.60 an

Leib- u. Seelholten für Kinder, ausb. alle Größen vorräthig, schon von 2.35 an

Sport- und Strumpfwirkstoffe aller Art, Strümpfe, Socken, Handtücher, Selbstbinder. 19488

Gute Ware - billige Preise.
M. Böckel
Kurs-, Weib- u. Holzwaren, Leopoldstrasse 23, gegenüber d. Disconto-Kasse.

Batent-Neuheit! **Schiffbäume!**

Fahrradkapseln, die verbindet, beschleunigt u. H. Nur ein Hund und man kann wieder fahren. Preis nur 3 Mk. Alles leicht, Verfertigung von E. Albe, Schwennhauser-Str. 20, 61717, Karlsruhe, D. 1923.

1000 schöne Weib- u. Mädchen aus Kulturen ausgeführt verkauft **riedr. Niehauer**, Albe, 26 763, Karlsruhe, D. 1923.

*Broth
Tollung
Wegwässerung
Das waschmalig bei
Camp Broth*

Waschmalig bei
Camp Broth
1923

Knappheit besteht nicht mehr!
wenn Sie Ihre Kleider bei **Carl Storsberg** früh, Mertens & Co. Hirschstr. 3-4 kaufen!

Wir gewähren nach wie vor sicheren Leuten Teilzahlung auf unsere sämtliche

Herren- und Damenkonfektion
owie Manufakturwaren.
Große Auswahl in Herren- und Damen-Mäntel neu eingetroffen! 19378
Prima Qualitäten und billige Preise!

Anzüge, Hosen
aller Art,
Ueberzieher, Ledenhosen
sowie sämtliche **Schuhwaren**
entworfen und neu, fassen Sie zu außerordentlich billigen Preisen bei
J. Silbermann,
Brunnenstraße 1 bei der Markgrafenstraße.

EIER

Karlsruher Geflügelzucht Rheinhafen
G. m. b. H.
Südl. Uferstr. 9-15
Telefon 5669.

Lebende schwere bayrische Land-Gänse
ungerupft
als Stopf- und Bratgänse geeignet

Stück 8.- bis 9.-
Abzuholen
Südl. Uferstraße
sowie in unserer
Geflügelfarm Klippur
früher Städtischer Gutshof
Telefon 5661. 19441

Wandern und Reisen

Karlruhe i. B.

Wochen-Beilage der Badischen Presse

29. November 1924

Sonntagmorgen auf der Roderthütte.

Von
Hermine Maier-Seuffer.

Der Samstagabend, den die Roderthütte besetzte, kreist noch im Reiche der Gedanken. Die absolute Losgebundenheit von allen Dingen des gewöhnlichen Alltags gibt ein seltsames Gefühl des Ausruhens, ein Umstellen der schier mechanisch gewordenen Lebensmühle. Dies Gefühl verjöhnt sogar mit dem harten, ungewohnten Hüttenlager. Man zieht die rauhe Decke höher und lauscht nach den Atemzügen der Schlafenden und nach den Geräuschen des kommenden Tages. Der freundliche Hüttenwart hat am Abend von dem Getier erzählt, das in der Nähe der Hütte in der Frühe wechelt: Rehe, Füchse und Eichhörnchen. Die ganze Wiese vor der Hütte ist mit Haselbüschen umfäumt, und der Hüttenwart schläft manchmal im Sommer auf dieser Wiese. Darum kennt er das Getier. Seine Blauen Augen leuchten in seinem schlafenden Gesicht, das von weichen Haaren umrahmt ist, wenn er von den Wanderungen im geliebten Schwarzwald erzählt und von seinem Rasten in der Roderthütte. Hier und da schweift er ab und berichtet von seinen Reisen nach Rußland und Amerika. Doch ist Ziel und Ende seiner Erzählungen sein Schwarzwald. Er ist die Verkörperung des naturnahen, brüderlichen und schweizerischen Geistes, der im Schwarzwaldverein lebt.

Kaum graut der Tag, so schleicht er aus der Hütte. Will er mit den Tieren oder mit dem Meisenbüchlein Zwiegespräche halten? Als wir ihm nachkommen, steht er mit der Hade am Bachbett und bringt das Wasser wieder in seinen rechten Lauf. Es war über Nacht ausgefressen und wild schäumend über die Wiese gesprungen.

Aus hartem Graß, das am Rande violett behändert ist, heben sich allmählich die nächsten Berggruppen ab. Die Streitmansbüche, der Citadenberg und der Kuhberg. Die Dörfer Langenbrunn, Reichental, Weihenbach, Hiltersau, Oberstrotz und Scheuern liegen tief in das Tal geschmiegt in Duff und Nebel. In den graublauen Stämmen der Buchen riecht Wasser herab. Die großen Granitblöcke mit ihren Moosflächchen — und von Farrenkräutern umstanden — wirken wie ein expressionistisches Bild. Am Himmel aber bilden sich Hohenwolken. Sie wallen grandios daher, sie ziehen und wecheln in stets neuer Farbgebung und in unerhörter Düstigkeit, und man verehrt vollständig das Gefühl der Enge und Kleinheit.

Im Gebüsch jagen sich zwei Eichhörnchen in wilder Hast. Sie laufen jetzt an den schlanken Buchenstämmen hinauf und hinab, ihre dunkelbraunen, buschigen Schweife fliegen und wehen wie die Fahnen einer stürmenden Kolonne. Nun heben sie ins Haselgebüsch der Wiese entlang. Ich lege ein Stückchen Schokolade zu meinem Rucksack auf die Bank und schleiche ihnen nach. So komme ich immer weiter von der Hütte weg. Ein herrlicher Stachelobstbaum fängt die Halde. Sein verträumter Stamm müht sich, herb und kraftvoll zur Höhe zu klettern, und tief im Stachelobst blühen rote, kleine Beeren. Hier tauchen die Eichhörnchen wieder auf. Ihre Augen sind tief schwarz. Sie funkeln sich haherfüllt an wie zwei kleine Teufel. Sekundentlang .. . minütentlang funkeln sie sich so an .. . zögerungslos .. . Das ist kein Liebesspiel, es ist auch nicht die Jahreszeit der Liebe. Ist dies der Haß der Geschlechter, von dem der geniale Strindberg aus seinem düstern Lebenslied heraus zu singen weiß? Die Tierchen nähern sich, Fuchelnd drohend heben sie die buschigen Schweife, da hemerten sie mich und entwichen blitzschnell. Weiter geht die Hast über Büsche und Bäume, Aeste düstern .. . dann wird es still, die Tierchen sind verschwunden.

Das Tal überzieht sich mit Wolkenmassen. Drunter scheint es zu regnen. Nur der Citadenberg ist noch ganz sichtbar. Zwei Weglein schlängeln sich bergab durch buntes Laub und grüne Tannen, auch sie verlieren sich abwärts im Nebel. Der sichtbare Randschnitt des Berges hat einen großartigen Rahmen aus Nebel. Leben atmend und albertwunden grüßt der Ausschnitt herüber wie ein Bild des großen Meisters Hans Thoma.

In dankbarer Ehrfurcht mandere ich wieder der Hütte zu. Mein Rucksack liegt noch auf der Bank, die Schokolade ist verschwunden. Aus der Höhe gleiten winzige Silberfäden, sie verschweben über'm grünen Moos, blinkend liegen sie in dem Gewirre. Welch ein Wunder begibt sich hier? .. . Ein Wunder? .. . Die Flöckchen sind das kleingemagte Staniol meiner Schokolade. Ich habe die Eichhörnchen stark im Verdacht. Ob das feindliche Paar bei dem Schmaus Verführung feierte? Oder ob der Raub Ursache der Feindlichkeiten war? Alles bleibt still, und ich kann nichts erforschen aus dem Geheimnisrausch der Natur.

Der Bildauschnitt des gegenüberliegenden Berges ist jetzt auch in Nebel getaucht, und der kommende Sonntag wandert feierlich verhangen über die Berge.

Auf dem Kandel.*)

Von
Fritz Droop.

Weiße der Kandel „nur“ 1243 Meter hoch ist, wird er von den badischen „Hochtouristen“ schief angesehen. Für sie gibt es nur den Felchen oder den Feldberg, und so kommt es, daß ihnen die schöne Kuppe des ganzen Schwarzwaldes unbekannt bleibt. In Wahrheit ist ihnen mit den fehlenden 200 Metern garnicht viel gebient, da es in diesem Falle weniger auf die absolute Höhe, als auf das relative Verhältnis des Kandel zur umgebenen Bergwelt ankommt. Denn es gibt keine Hochkuppe, die nach Westen und Osten zugleich einen so umfassenden Ueberblick über die Formationen des südlischen Schwarzwaldes eröffnet wie der Kandel.

Einsam ist es auf dieser wundervollen Kuppe; zu einsam für den lauten Emporkömmling; herzlich einsam aber für den Freund der Natur, dem die Schönheit der Erde und des Himmels zu einer Predigt wird. Man muß sich solche Tage im Gewirr der flüchtigen Jahre erobern, muß von Zeit zu Zeit den Lärm der Städte fliehen. Das Schöne ist und bleibt doch eine geruhige Wanderung durch

*) Originalbeitrag aus dem loeben erlöhnten Heimatbuch „Baden und Berg“ von Hans Albert Berger. 478 S. Ottav. geb. 5.50 M. Verlag Friedrich Brandtner, Velva.

ein Bergland von mittlerer Höhe, das man ohne besondere Sportleistung beherrschen kann. An solchen Tagen legt die Seele sich ihr unzählbares Bilderbuch an, aus dem sie noch jetzt, wenn die Augen die Gipfel der Berge nicht mehr erkennen wollen und das Ohr die Melodie der Quellen und Bäche nicht mehr recht vernimmt.

So sind wir denn trotz des Nebels, der im Tale braute, frühlichen Nutes von Denzlingen aus über den Höhenweg gewandert, der links vom idyllischen Grottenfeld langsam aufwärts führt. Ein alter Bauer gibt uns Bescheid. Sein hartloses Gesicht ist verwittert wie die Sparrn, die das breite Strohdach seines Hauses tragen; aber aus seinen Augen leuchtet die herbstliche Sonne eines Lebens, das föhlich durch Mühe und Arbeit war. Im übrigen bedarf es eines Führers nicht; der Schwarzwaldverein hat dem Höhenweg immer keine besondere Fürsorge zuteil werden lassen, und es ist unmöglich, die gut markierte Linie zu verfehlen. Wir kamen ungelenk schneller vorwärts; aber unzählbare Himbeer- und Brombeerräucher laden zu billigem Mahle ein, jedoch wir den heimlichen Regen nicht spüren, der wie feiner Mehlstaub niederregnet. Wo der Wald dichter wird, hat es den moosigen Tisch freigelegt mit Pilzen gedeck, und wir widerleben nur schwer der Versuchung, den letzten freien Winkel des Kandel mit ehernen Reizern und Korzheln, mit Steinpilzen, Trüffel und grauen Ritterlingen zu füllen. Zwanzig Meter vom Wege hoch zwischen zwei klaffen Knaben ein armes altes Weib und fünf Buhderrn auf, deren Gstraß den Delftrag für den nahen Winter füllen soll.

Schon sind wir über tausend Meter hoch. Der Regen läßt nach, aber um die Thomashütte, die auf sich vorbringendem Fels über tiefem Abgrund thront, ziehen geheimnisvolle Nebel, und aus der Tiefe brodeln es heraus wie aus Marthe's Bergenjessel:

„Double, double, toil and trouble;
fire burn and cauldron bubble...“

Spukhafte Wesen werden ringsum wach und narren sichernd unsere Phantasie. Ein ferner Urschrei hallt, Sprengschüsse künden, daß auch hier oben Arbeitshände schaffen. Ein Reih flüßt auf, ein junger Haher jähret, und durch die Weite einer hohen Kiefer streicht ein aufgeschwelter Hahcht, der auf Beute jann. Der Volksmund hat den Kandel den „Brotzen des Schwarzwalds“ genannt, und daß die Vorstellung eines Brotentanzplatzes im Schwarzwald nur zu jenseit Wurzel gefaßt hatte, beweist die allmählich leisegelegte Tatsache von der Vererbung einer armen Kräuterfrau, die blöder Aberglaube des nächtlichen Verkehrs mit dem Teufel bezichtigte. Es ist noch gar nicht lange her.

Ein Windstoß reiht die Schiefer schnell entzwei und legt uns tausend Morgen Sonnenchein vor die Füße. Lichtegel steigen aus dem Tale empor; die dunklen Wälder armen wieder frei. Wir folgen dem Wind und klettern kurz bergan; denn schon beginnt die Dämmerung und die Stunde des „Geheimnische“ naht, der als böser Geist auf den Kandel herumirren muß und sich dafür an dem einjamen Wanderer rächt, indem er ihn vom Wege ablenkt und irre führt. Eine herrliche Erlösung, die manchem frühlichen Geistes als Entschädigung für den verlängerten Dämmerhappchen willkommen wäre. Noch eine gute Stunde bis zum Gipfel soll es sein. Was tat's, wenn es ein wenig länger währet; der Nebel ist verfliegen, und als wir die Kuppe erreichen, lohnt uns ein Fernbild von uneroerlicher Pracht. Die Sonne taucht gerade hinter dem wuchtigen Reiter der Vögelin unter und wirft einen letzten goldenen Schein über das farbige Rundgemäde. Da liegt im Westen das reizende Waldloch, durch den gepflegten Damennapf und andere reizvolle Wege mit dem Kandel verbunden, dahinter die Ruine Reitelburg, und noch weiter im Westen der Kaiserstuhl, das schimmernde Silberband des Rheines, der Donau, die Hochöfenburg, der Jona und der Gläßer Beichen. Im Süden winkten die Türme des Freiburger Münsters, die dicht bewaldeten Höhen des Blauen und des Schwanland, der Stäbenwägen und der breite Rücken des Feldbergs, und da das Glück uns hold ist, dürfen wir auch einen flüchtigen Gruß zu den Wäldern Alpen hinüberbringen, die sich hinter dem Hochstift am jernen Saum des Horizonts melden.

Während des Krieges diente der Kandel als Signalstation zum Schutz gegen feindliche Züge. Es war nicht das erstmal, daß der Gipfel, der jetzt die Aussichtsprämie trägt, strategischen Zwecken dienbar gemacht wurde, wenn sich auch ein größeres geschichtliches Drama nur im Oktober 1796 zu den Füßen des Berges abspielte, als der französische General Moreau sich, von Vapera her, über das Höfental und Freiburg nach Straßburg und Offenburg zurückziehen wollte. Damals wurde auf dem Kandel sogar ein Bataillon österreichischer Aufgestellt, und die primitiven Erdwerke, die dabei entstanden, sind bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben. Die Spuren des Verbaues am Kandel reichen noch viel weiter zurück. Schon im ersten Jahrhundert wurden hier oben Gruben angelegt, sie ein katastrophaler Wolfenbruch den Bergknappen die Lust zu weiterem Kampf mit den Erdgeistern nahm. Wie es heißt, soll die Burg Schwarzenberg, deren Reste noch zu sehen sind, ursprünglich zum Schutz der Bergwerke erbaut worden sein.

Doch wir kehren der alten Chronik den Rücken und finden uns aus unwirklicher Vergangenheit schnell in die realistische Gegenwart zurück. Denn aus der Küche des trauten Kandeltrafthauses dringen die wirrigen Düfte köstlich bereitetem Mahles, und da auch der Glotterwein, der drunter im Tale wächst, sich als ein herzhalt liebes Schwarzwaldkind erweist, ist alle Müdigkeit wie fortgeblasen. Während wir auf unserem Götterstisch für ein paar Stunden alles Erdenweh vergessen, schweift unser Blick noch einmal ins Tal. Auf halber Höhe steht ein runderbepannter Karren verpaßt über farges Weideland. Der eine schafft und der andere ruht sich aus .. . Dann kommt die Nacht, die alles rings verhängt. Tief eingemüllt liegen die Häuser und Höfe. Bald wird der Schnee die Schwarzwaldhütten bedecken, und man erinnert sich nicht ohne heimliches Grauen der Erzählungen der Nubne .. . wie der herbeigeholte Arzt oder Pfarrer mit Pferd und Schritten über das Dach hingefahren und das stampende Tier durch die moriche Decke auf den vollen Speider gefallen sei. .. . Nicht nur am Himmel flammen Lichter auf. Durch das schwarze Schleierloch der Nacht erglänzt auch im Tale drunten Stern an Stern, als läge dort ein Kleinenweihnachtsbaum, von höher Hand am Bergesbaum gefüllt: Kolmar und Schleitstadi, Zeugen deutscher Art .. . Die dunklen Schwarzwaldberge grüßen euch .. .

Kleine Mitteilungen.

Die Gemeinde Dilsberg im Neckartal hat den am südlichen Abhang des Dorfes gelegenen Torturm häufig instandgesetzt und dessen Innenräume in freundlichem Entgegenkommen den badischen Jugendherbergen für einen Zeitraum von 10 Jahren kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese werden nunmehr aus Mitteln, die der Zwölgtauch-Baden für deutsche Jugendherbergen durch Veranstaltung einer Jugendbergelotterie aufgelassen sind, zu einer Herberge für jugendliche Wandervögel ausgebaut werden. Es dürfte kaum irgendwo in Deutschland ein altertümliches Gemäuer zu finden sein, das dem romantischen Charakter der Wandervogelbewegung besser entspricht, als dieses alte Bauwerk in dem auf einer Anhöhe des Neckartales gelegenen Dörfchen Dilsberg. Um so freudiger wird es von Deutschlands wandernder Jugend begrüßt werden, wenn sie nunmehr in diesen Mauern Unterschlupf auf froher Fahrt durch Badens Gaue finden kann.

Eine Feldberg-Tubistin. Die allen Feldberg-Wandernern bestens bekannte „Mutter Klingele“, Bewirtshafterin der dem badischen Staat gehörenden Zastler-Hütte, feiert am 29. No-

vember 1924 die 75 jährige Wiederkehr ihres Geburtstages in besten Gesundheit und geistiger Frische. Mutter Klingele kann außerdem auf eine 40 jährige, regenreiche Tätigkeit auf der Zastler-Höhe zurückblicken, aus welchem Anlaß ihr bereits kürzlich vom badischen Staat ein namhaftes Geschenk gemacht wurde. Frau Lorenz Klingele wohnt den Winter über in Todnaubera ihrem Heimort, wo sie bei allen Kreisen große Verehrung genießt.

Außerordentliche Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Am 14. Dezember findet im Deutschen Theater in München (Schwanthalerstraße 13), eine außerordentliche Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins statt. Auf der Tagesordnung steht der Antrag des Hauptausschusses auf Ausschluß der Sektion Donauland auf Grund des Paragraphen 3 Abs. 7 der Satzung Geseßliche Veranstaltungen werden mit dieser außerordentlichen Hauptversammlung nicht verbunden sein.

RDV. Dolmetscher auch auf deutschen Bahnhöfen! In Paris werden zurzeit auf verschiedenen Bahnhöfen besondere Stände eingerichtet, in denen sich Dolmetscher-Beamtine zur Verfügung des reisenden Publikums halten, und außerdem Verkehrsbeamtine für Auskünfte und Unterstüßung der Fremden stationiert sind. — Auch das Mitteleuropäische Reisebüro trägt sich schon seit längerer Zeit mit dem gleichen Gedanken, Dolmetscher auf deutsche Bahnhöfe zu entsenden, auf denen der stärkste Fremdenverkehr herrscht. Bis her wurde davon noch Abstand genommen, weil der Fremdenverkehr in Deutschland erst jetzt sich allmählich wieder zu entwickeln beginnt. Die Direktion des Mitteleuropäischen Reisebüros, als der größten Reise-Organisation in Mitteleuropa, wird einer beratigen Einrichtung nachhreteten, sobald der richtige Zeitpunkt hierfür gegeben ist.

Infakam der Bodenseegürtelbahn. Im Herbst dieses Jahres sind 25 Jahre verflossen, seit der erste Teil der Bodenseegürtelbahn Friedrichshafen-Einbau dem Verkehr übergeben wurde. Die Linie wurde als eingetragte Hauptbahn aufgrund eines Staatsvertrages zwischen Württemberg und Bayern erbaut und ist heute noch einigleisig, doch wurde beim Grundentwurf die spätere Ausbaubarkeit auf zwei Geleise berücksichtigt. Der westliche Teil der Bahn zwischen Radolfzell und Friedrichshafen wurde erst im Oktober 1901 dem Verkehr übergeben. Die Bodenseegürtelbahn, die vor dem Krieg dem durchgehenden Westostverkehr mit Eil- und Schnellzügen dienste, ist durch den Krieg im Betrieb stark beeinträchtigt worden und gehört heute zu den schlechtdienlichsten Strecken Süddeutschlands. Ihr Fahrplan steht in seinem Verhältnis zur Bedeutung der Linie.

Verkehrsnachrichten.

Besserer Wagenverkehr auf der Schwarzwaldbahn. Die Freigabe der Regiestrecken im Rheinland macht sich auch auf den Schwarzwaldschienen in verbesserterem Wagenverkehr bemerkbar. Vom 30. November ab werden die auf der badischen Schwarzwaldbahn verkehrenden Schnellzüge D 156/D159 (Frankfurt-Triberg-Konstanz mit Anshluß nach Köln) und D 307-E 155/1 138-E 152 (Köln-Bohnholt-Gießen-Triberg-Konstanz) mit einem Wagenverkehr durchgehenden Westostverkehrs mit Eil- und Schnellzügen ausgerüstet. Zugleich wird in der Richtung nach Konstanz E 152 um 20 Minuten ab Offenburg beschleunigt, jedoch er in Konstanz den Anshluß an den letzten Schweizer Zug nach Koryach noch erreicht. Die damit erzielten Verbesserungen fallen immerhin ins Gewicht.

Saison-Schnellzug Dortmund-Köln-Konstanz-Chur. Der kommende Sommerfahrplan soll eine Wiederaufnahme des durchlaufenden Verkehrs Rheinland-Schwarzwaldbahn-Konstanz-Schweiz, wie er vor dem Krieg bestand, bringen. Zwar wird zunächst nur von einem Saisonzug berichtet, der vom 1. Juli bis 10. September verkehren soll und einen Wagenverkehr Dortmund-Köln-Konstanz-Korloch-Chur haben soll. Es ist bislang noch nicht bekannt, ob dieser Durchlauf auch mit dritter Klasse ausgerüstet wird (im Gegenfall zu einem Teil der Basler Durchläufe), was sehr zu wünschen wäre. Des ferneren wird aber ein Saisonverkehr auf der Westseite, wenn auf der Ostseite ungetrieber der Ganzjahresverkehr kommt, nicht ohne Widerspruch bleiben.

Wieder Jugendföhrung Koryach-Konstanz-Schaffhausen. Am Bodensee beginnt man sich allmählich auch auf badisch-schweizerischer Seite, daß man sich den Grenzverkehr nicht allzu schwer zu machen braucht. Unter dieser Erwägung sollen vom 1. Dezember ab wieder eiltiche Züge Koryach-Schaffhausen den Bahnhof Konstanz herühren, jedoch das lästige Umsteigen in Emmishofen in Wegfall kommt.

Alpine Nachrichten.

Eine Schneebahn auf den Pfänder. Eine Baufirma hat jetzt die Vorbestellung für die Erbauung einer Drahtseilbahn auf den Pfänder an den Pfänder erworben. Diese Bahn soll von einem geeigneten Punkte am Nordende der Stadt Brezgen ausgehen und unweit des Pfänderhotels endigen. Sie erhält eine markante Länge von ungefähr 1200 Metern und überwindet 560 Meter Höhenunterschied. Die örtlichen Verhältnisse sind der Regeneinfuhr erforderlich, es daß für eine ziemlich bedeutende Leistungsfähigkeit etwa 250 bis 300 Personen in der Stunde — Vorzüge getroffen werden muß, was nach dem heutigen Stande der Seilbahntechnik als erreichbar angesehen werden kann. Auch ist die Beförderung von Frachten vorgesehen. Man rechnet mit 150 000 Frachten im Jahr. Die Anlagekosten werden mit acht Millarden österreichischen Kronen in Anschlag gebracht.

Literatur.

Deutsches Buch: Wanderungen und Wandlungen, Bergverlag Rudolf Kothler, München, 150 Seiten 8°. Preis gebunden 2.50 M., in Halbheft gebunden 4. -. Das Buch hat in diesem Buch, das es seinen Freunden und Kameraden, die auf dem Seilen befehlen genannt werden, während, einen Teil von dem aufgemacht, was er im Verlauf von 30 Jahren über Berg, Verkehrsarten und Reisen in verschiedenen Gebieten geschrieben hat. Darunter stehen Gedanken und Gedichte, sie geben Auskunft darüber, wie er sich sein Verhältnis zur Natur und den Bergen selbst darstellt. Unmittelbar und unmittelbar ist das Buch mitten in dem Geheimnis seines Naturerlebens, im bunten Durcheinander, in ungewohnter Folge stehen die Bilder an uns vorbei, die doch aus dem Dunkel der Vergangenheit holt. Das Buch gibt den Eilflüchtern ein prächtiges Bild der ersten 10 Entwicklungsjahre des Schillars im Schwarzwald und im Hochgebirge. Am liebsten freut sich der sommerrliche Bergfahrer der prächtigen Schilderungen jüngerer Autoren aus der Gletscherwelt. Aber das Allerbeste ist, wie ihm bei jedem Buch lesen, daß jedes Kapitel aus literarisch ein Gedicht ist — und daß der Verlag dem wertvollen Inhalt entsprechende die rechte äußere Form ab — gutes, holzartiges Papier — edlen Druck und einen lauberen Einband.

Davos-Platz Hotel Eisenlohr
Volle Pension von Fr. 12.— an
Prospekte. 1976

Serrenalb - Hotel Sonne.
Bel. Gechw. Bschinger-Bienz.
Bekannt für Küche und Keller.
Moninger Bier. - Münchener Pöwenbräu. - ab
Eigene Landwirtschast. - Fernsprecher Nr. 6.

Ideales Skigelände
Nesselwang im Allgäu
867 m
Dauernd Skikurse. Bürgerliche Unterkunft.
Prospekte durch Gemeinderat Nesselwang.

Der an der bad. Schwarzwaldbahn 700-1000 m hochgelegene hervorragende, infolge Windschutz, Nebelfreiheit u. So. n. auch für Erholung geschützte u. mit musterrichtigen Sportbahnen (Skitrumpfhöhe, Kunstrodelbahn) ausgestattete
Winter-Sportplatz

TRIBERG
bringen von Weihnachten 1924 bis Mitte Februar 1925 1 Pobrannen, darunter Meisterschaften des deutschen Boverbundes, bedeutende Skirennen, darunter 30 km Dauerlauf des Landesverbandes Ski-Club Schwarzwald, Roselernen, Kunstslaufe und Skikurs. Programme und Prospekte durch die städt. Kurverwaltung und Wintersportvereine (Rückporto). 199b

Für die überaus zahlreichen Beweise wohlthuerender Anteilnahme anlässlich unseres schweren Verlustes, sowie für alle Zeichen der Liebe und Ehrung, die unserem unvergesslichen, entschlafenen Sohne

Adolf

entgegengebracht wurden, sprechen wir hiermit, unseren tiefgefühlten Dank aus. 1948

In tiefer Trauer:
Familie Direktor A. Schäfer.

Handschuhe

SPEZIAL ABTEILUNG LUNG

täglich Eingang von Gebrauchshandschuhen und Neuheiten für Straße und Gesellschaft zu vorteilhaften Preisen

Gebr. Ettlinger

DAMEN-MODEN



Wintermäntel u. Anzüge

sowie sämtliche einschlägige Artikel für Herren und Jünglinge in allen Formen, Größen und Preislagen finden Sie in nur erprobten Qualitäten und bester Verarbeitung zu

äußerst billigen Preisen

bei

Adolf Stein Nachf.

Ecke Hirschstr. 233 Kaisersstr. 233 Ecke Hirschstr.

Sonder-Abteilung für erstkl. Maßanfertigung.

GROSSES STOFFLAGER

nur bester in- und ausländischer Fabrikate.

19405

Margarethe Büttner
Dr. phil. Otto Kohlenbecker

Verlobte

Karlsruhe **Sofienstraße 134** **Nov. 1924**
Waldhornstr. 16

Offene Stellen

Suche Ban-beamte

(Effizient) die nebenberuflich die Anfertigung von Abrechnungen für eine Wärfen- und Seilerei. Der Bewerber muss über einen hohen Grad an Genauigkeit verfügen. Anträge mit Lebenslauf und Zeugnis an die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19405.

Bis 10 Mk. u. mehr

Werdens. Prospekt mit Garantie für 10 Jahre. P. Wagenknecht Verlag, Leipzig 780. 19407

Fenster-Dehorer

für 2. und 3. Klasse, zweimal im Monat gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19408.

1. Friseur

(Damenabteilung) bei hohem Gehalt gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19409.

Schweizerdegen

Meister, 40 Jahre, tüchtige, umfacht, Kraft, wünscht sich zu verändern. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19410.

Geheimtante

geht mit alten Erfahrungen in ein Geschäft. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19411.

Stellengeluche

Kaufmann, 27 J., sucht als Volontär evtl. 2-3 Monate ohne Bezahlung. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19412.

Armbanduhren

mit feinen Anker-Präzisionswerken, in ganz aparten neuen Formen, empfiehlt in Gold und in Silber

B. KAMPHUES, Kaiserstrasse 207.

Elektro-Mechaniker

mit guten Kenntnissen in Drehstrom-Maschinen, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und sich einem anderen Fachmann an die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19413.

Mechaniker

ledig der drehen kann und alle vorkommenden Maschinen-Reparaturen ausführen vertritt in Kraftwagenfabrikanten. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19414.

Volontär

in Handel od. Industrie, Kenntnisse in Maschinenbau, schreiben und stenographisch vorhanden. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19415.

Stellung

angeboten u. Nr. 19416 an die Badische Presse.

Jünger Kaufmann

mit 20 Jahren, gelernt in der Versicherungsbranche und höhere Schulbildung. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19417.

Mädchen

beruft in der auf dazuerziehende, sowie in sämtlichen Hausarbeiten. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19418.

Verlobungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Schreiner

für sämtliche Werke, besonders zum Betrieb eines dem Heimtunsmittel geschickter. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19419.

Schreiner

für sämtliche Werke, besonders zum Betrieb eines dem Heimtunsmittel geschickter. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19420.

Mechaniker

für dauernde Stellung gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19421.

Mechaniker

für dauernde Stellung gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19422.

Industrielle! Gewerbetreibende!

für die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19423.

Zimmer leer und möbl.

auf 1. oder 15. Dez. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19424.

Bucherer

empfehlen

Mehl

Spezial 0
5 Pfd. Mk. 1.03
1 Pfd. Mk. -22

Mehl

Marke „Rheinlob“
5 Pfd.-Eckchen Mk. 1.40
10 Pfd.-Eckchen Mk. 2.70

Weizengrieß

Pfd. 26 Pfg.

Schweinefett

garant. rein, Pfd. 90 Pfg.

Cocosfett

Pfund-Safel 68 Pfg.

Margarine

die bekannten Marken Adler rot, Bennis, Kuhbutter, Durlacher-Stolz, Rahma.

Vertreter

die bei Verkauf, Vorführung und einschlägigen Geschäften beherrschend sind, zur Mitnahme eines guten Artikels gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19425.

Wir suchen einen

Wichtigen Maschinenschlosser

Spezialist für Werkzeug-Maschinen-Reparaturen. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19426.

Wander-Dehorer

gekauft

zweimal monatlich von Weiß- und Wollwaren gesucht in der Nähe Karlsruhe. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19427.

Kaufmann

sehr erfahren und tüchtig, angesehene Familie, repräsentable Erscheinung, mit größerem, landwirtschaftlichen Grundbesitz, hochqualifikationsfähig, sucht kaufmännische Betätigung in gutem Unternehmen. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19428.

Büro mit Lagerräumen

von erstklassiger, Enarost-Gebäude der Belleidunabrande, hohe Werte, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19429.

Bucherer

in sämtl. Filialen.

19428

Buchhalterin

blanzischer, für Betriebsbuchführung in d. Schweiz gesucht. Bewerberin, 30-40 Jahre, wo mögl. brandenburgisch, absolut vertrauenswürdig und tüchtig, in Gelegenheitsarbeiten, wünschenswert in der Buchführung eine gute Mitarbeiterin und Freundin zu sein. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Eines Heim a. d. Lande, Nähe Grenze. Anfangsgehalt Fr. 120, nebst Verpflegung. Ausführt. Angebote mit Bild u. Zeugnis unter Chiffre B. W. 3222 befördert Rudolf Wölfe, Zürich. 19431

Buchhalterin

led., 25 Jahre alt, selbständige, arbeitss. Kraft, guter Allgemeinbildung u. reicher prakt. Erfahrungen auf allen kaufm. und bankrech. Gebieten, 2 Jahre Bankpraxis, sucht per 1. Januar 1925 geeignete Position. Ia. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Angebote unter Nr. 19432 an die Badische Presse.

Militärwärter

Guter Posanist

(Hob. Instr. Tenorhorn Varion) 13 Jahre in guter Militärkapelle tätig gewesen, gute Schule, fähige Dauerleistung für sofort; würde auch eine Stelle als Privatist übernehmen, erst auch mit Nebenbeschäftigung (Wahl). Verheiratet, 38 Jahre, 4 Kinder. 194129

Zimmer

mit möbl. Zimmer in Villa, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19433.

Kontoristin

die Expedition selbständig erledigen kann, sowie Stenographie und Schreibmaschine beherrscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Lichtbild unter Nr. 19434 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Große helle Sobrikräume

gegen Abzahlung od. mit Verpflegung, evtl. auch mit elektr. Licht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19435.

Lager

ob. Fabrikations-Räume für ruhigen Betrieb zu vermieten. Angebote unter Nr. 19436 an die Badische Presse.

Lagerkeller

gewölbt, ca. 50 qm. zu vermieten. Angebote u. Angabe der zu lagernden Ware unter Nr. 19437 an die Badische Presse.

Sorgfältigen Verdienst

bieten wir

2 Damen u. 2 Herren

in je einem unserer Betriebe in Baden. Nur dann Offerten einreichen, wenn Sie es nicht haben zu verdienen, möglichst schon gewisse, oder mindestens noch die Energie haben, sich auf diesem Gebiet zu betätigen. Offerten unter Nr. 19438 an die Badische Presse.

Lager

in der Nähe Hauptbahnhof, Durlacherstr. 2, ca. 120 qm. Raum mit Wasser und anderen guten Anlagen, elektr. Licht, separater Ausgang auf 1. Decke, zu vermieten. Angebote unter Nr. 19439 an die Badische Presse.

Zimmer

mit möbl. Zimmer in Villa, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19440.

Zimmer

mit möbl. Zimmer in Villa, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19441.

Zimmer leer und möbl.

auf 1. oder 15. Dez. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19442.

Zimmer

mit möbl. Zimmer in Villa, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19443.

Zimmer

mit möbl. Zimmer in Villa, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19444.

Zimmer

mit möbl. Zimmer in Villa, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19445.

Zimmer

mit möbl. Zimmer in Villa, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19446.

Zimmer

mit möbl. Zimmer in Villa, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19447.

Zimmer

mit möbl. Zimmer in Villa, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19448.

Zimmer

mit möbl. Zimmer in Villa, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19449.

Zimmer

mit möbl. Zimmer in Villa, in zentraler Lage, ver bald gesucht. An die Badische Presse, Karlsruhe, unter Nr. 19450.

Wo?

kauft man zu

billigsten Preisen

PELZE

nur

32 Zirkel 32

1 Treppe hoch.

W. Lehmann.

19406

Den amaran oieis anherordentlich wannenden ...

Feuer am Nordpol.

Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart

Von Karl August von Laffert

Copyright by Ernst Kells Nachf. (August Seherl) G. m. b. H., Leipzig.

Bereits eine Stunde nach unserer Abfahrt zeigte unser Patient eine deutliche Besserung.

Nach weiteren zwölf Stunden fühlte Sanders sich so weit hergestellt, daß der Arzt eine Ueberführung nach Kissingen gestattete.

Zu reise morgen nach Kalmikowkaja, wo meine Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Ich bin, hochverehrte Fürstin, Ihr aufrichtig ergebener Georg Nagel.

Telegramm an Professor von Dapper in Kissingen.

Ich bitte, mir vom 28. ab Zimmer mit Salon und Bad zu reservieren.

IV. Teil

Paul von Günther hatte als junger Generalstabsoffizier im Weltkrieg die Obersten Heeresleitung angehört.

Zwei Jahre arbeitete er hart und unbeachtet in untergeordneten Stellungen, zuletzt in der Martenschen Flugzeugfabrik in Gotha.

aufwärts, und kurz vor der Verhaftung von Martens erhielt er die Stellung als stellvertretender Direktor.

Martens war im Gegensatz zu manchen anderen Kaufleuten ein eifriger Verfechter der Anstellung ehemaliger Offiziere.

Einige Zeit nach der Verhaftung Martens erhielt Günther durch die Vermittlung von Hugo den Auftrag, die Fabrik in Gotha allmählich aufzulösen.

Mit einem Stabe von Gehilfen, der sich aus Technikern, Ingenieuren, Kaufleuten und ehemaligen Offizieren zusammensetzte, trat er seinen neuen Posten an.

Nun folgte ein halbes Jahr angestrengtester Tätigkeit. Mitte Juni des nächsten Jahres waren dann alle Vorbereitungen vollendet.

„Ausgänge des Weissen Meeres immer noch von starker Eisbarriere verschlossen.“

Drei Tage später trafen Nagel und Stratoff in Archangelsk ein. In den weißkuppigen Gebäuden der ehemaligen Arktik-Walfischfang-Gesellschaft war der Stappenhauptort der germano-russischen Nordlandkompanie untergebracht.

Günther holte die Gäste im Auto von der Bahn. Kurz berichtete er, Alles war in Ordnung.

dition morgen beginnen. Nagel stellte sofort eine Reihe von Fragen, bis ihn Stratoff mit dem Hinweis unterbrach, daß man sich erst von der Reise säubern und essen müsse.

Eine Stunde später sahen die drei Herren in einem größeren Zimmer und betrachteten eine detaillierte Karte des Nordpolgebiets.

„Das bedeutet für unsere Flugzeuge eine fast fünf Stunden längere Fahrzeit als von Nowaja Semlja aus.“

„Sie werden es machen“, meinte Günther. „Andererseits haben wir hier das ganze Jahr hindurch die gesicherte rückwärtige Verbindung durch die Eisenbahn.“

„Wie dachten Sie sich den ersten Verlauf, falls wir die Expedition von hier aus beginnen?“

„Sechzehn Flugzeuge liegen lahrbereit“, sagte Günther. „Wir sind uns ja einig, daß aus Gründen der Sicherheit immer nur paarweise geflogen werden soll.“

Am nächsten Tage folgt Staffel zwei, die wieder Benzin und außerdem Lebensmittel ladet.

Auf diese Weise fährt jedes Flugzeug alle sechs Tage hin und zurück, und ich behalte für unvorhergesehene Fälle immer noch zwei Fahrzeuge in Reserve.

„Auf diese Weise fährt jedes Flugzeug alle sechs Tage hin und zurück, und ich behalte für unvorhergesehene Fälle immer noch zwei Fahrzeuge in Reserve.“

„Auf diese Weise fährt jedes Flugzeug alle sechs Tage hin und zurück, und ich behalte für unvorhergesehene Fälle immer noch zwei Fahrzeuge in Reserve.“

„Auf diese Weise fährt jedes Flugzeug alle sechs Tage hin und zurück, und ich behalte für unvorhergesehene Fälle immer noch zwei Fahrzeuge in Reserve.“

(Fortsetzung folgt.)

Einige Beispiele:

1932

Ich biete Ihnen die denkbar günstigsten Vorteile beim Einkauf von sämtlichen Qualitäts-Schuhwaren!

Billiger

Weihnachts-Verkauf

im

Schuhhaus G. Rose

Ludwigsplatz im Krokodil

Kamelhaarschuhe

in allen Formen u. Größen konkurrenzlos billig!

Herrenstiefel

Rindbox, bequeme Form, echt gedoppelt

9 75 Mk.

Herrenstiefel

Rahmenarbeit, spitze und breite Form

12 50 Mk.

Herren-Sportstiefel

mit wasserdichtem Futter und geschlossener Lasche, 2 durchgehende Sohlen

16 50 Mk.

Damen-Halbschuh

moderne spitze Form

8 50 Mk.

Damen-Lack-

Spangenschuh Rahmenarbeit

15 75 Mk.

Lack-Halbschuh

runde Form 9.50 Mk.

Wäsche- u. Kleider- ...

Gänselebern

Plannkuch

Käse

Gimburger

95 50 25

Allgäuer

Schweizer

1.80 90 50

Plannkuch

Günstige Kaufgelegenheit: Vornehme

Damen-Taschen

Qualitätsware, aussergewöhnlich preiswert.

Damentasche, Kofferform m. Lederfuss 9 75

Damentasche, Kofferform, ech. Auto-Rindlack 11 50

Damentasche, Fliegelform, hell Moutonleder 6 50

Damentasche, Fliegelform, ech. Auto-Rindlack 9 50

Damentasche, Besuchsform, Auto-Rindack mit Seiden- od. Lederfutter 12 50

Damentasche, Kofferform, ech. Indisch-saffan 12 50

Aktenmappen

allerbestes Fabrikat, Ia. Vollrindleder mit Griff, 2 Schlösser u. 2 Schlüssel

7.50 8.50 9.80

Kaufen Sie bald, damit Sie noch bei grosser Auswahl Ihre Weihnachts-Einkäufe tätigen können.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

nur Kaisersstr. 203, I Etage.

Sinnige Gaben

wie

Fochtenberger



Cölnisches Wasser

erfreuen stets.

Infolge seiner besonderen Zusammensetzung hervorragendes Stärkungsmittel für schwache Augen.

Zur Ergänzung des Wintervorrates empfehle ich alle Sorten

Kohlen, Koks, Briquets

Grudekoks und Holz

bei schneller Bedienung e stklassiger Ware. 19178

Friedrich Chr. Kiefer

Karlstraße 4. Telefon 254 und 2543

Druckarbeiten

werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Feurio

MIT 80% FETT

Ist durch prachtvolle Schaumkraft bei geringster Abnutzung die billigste Haushaltseife

Preis 40 Pig.

Vertriebs- und Sellenfabriken Stuttgart A.-G. Stuttgart.

Ein Wunder deutscher Technik

Sanogres

Die natürliche zeitgemäße Küche! Ohne Fett, ohne Wasser, ohne Topf! Ohne Umwenden. Begleiten, Anrösten! 19456

Der Braten wird grösser.

Günstigste Kapitalanlage. Ersparnis: 10% Fett, 50% Gas, 80% Fleisch. Vollkommenes und willkommenes Weihnachtsgeschenk. Probieren, kostenlos! Besichtigung und Erläuterung täglich von 9-4 Uhr

Sanogres-Allein-Vertrieb: Bl.-marktkasse 75.

An einer bedeutenden Grenz-Übergangs- u. Schnellverkehrs-Linie (Strecke Frankfurt-Basel) sind einige Dektar

Industrie-Gelände

preiswert zu verkaufen. (Gleitschienen möglich) Anfragen sind willkommen unter Nr. M. B. 61220 an die „Bad. Presse“ zu richten.

Steyppdecken

in Wolle, Schafwolle, Baumwolle, Füllung u. auhergewöhnlichen Preisen. 19383

L. Neuberger, Amalienstraße 25.

Süß-Ladenbehalter

Edel- u. feine Sorten, leichtere Desinfizierung, keine Preis- u. Qualitätsmängel. Preis Mk. 20.00. Bei abh. Bestellen Sie sofort. Vertretung: Ernst G. Knieber, Schwannengasse 9/11, Stuttgart. Nr. 20, I. 19180

Plannkuch

Eingetroffen neuer größerer Sorten

Speise-Schokolade

Bensdorf

„Porlo Cabello“ 3 Tafeln

Nr. 1.-

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Grosser Weihnachts-Verkauf

Alle Abteilungen im Zeichen der Weihnachts-Ausstellung!

D.-Konfektion Blusen Kasakform 4.50 Kleider Kasakform 31.00 Kleider aus Velvet 37.50 Kleider aus Seide 29.75 Mäntel diverse Stoffe 9.50 Mäntel mit Pelzkragen . . . 24.75 Kindermäntel Länge 45 cm . 7.50 Wäsche Damen-Hemden 1.65 Damen-Beinkleider 1.65 Reform-Röcke 3.25 Unter-Taille mit Stickerel . 1.00 Damen-Nachthemden reichlich lang 3.75 Anstands-Röcke weiss Flanell 2.95 Anstands-Röcke farbig . . . 2.45 Beinkleider farbig 1.95 Korsetten Strumpfhalter-Gürtel 1 Paar Halber 1.65 Hüftenformer von Gummi . 1.95 Reform-Korsett 3.00 Handarbeiten Kissen schwarz Ripa ges. . 1.90 Nähtischdecke schwarz Ripa ges. . . . 3.10 Kaffeewärmer Halbleinen ges. . 1.40 Teewärmer Halbleinen ges. 1.30 Kissen fertig gestickt grau 4.80 Tischdecke ges. Halbleinen 120x120 7.50 Küchenhandtuch ges. blau und rot eingef. . 1.35 Küchenwandschoner ges. blau und rot eingef. . 1.35 Küchenschrankborde rot u. blau eingewebt p. m. 0.35 Die neuesten Handarbeitsbücher für Jumper und moderne W-Arbeiten liegen bei uns auf	Herrenartikel Zefir-Hemden m. 2 Krag. beige mit Streifen 4.95 Percal-Hemden mit Krag. mod. gestreift 4.95 Weiße Oberhemden mit Rips-Brust 7.95 Warme Nachthemden gute Qualität 9.50 Zefir Schlafanzüge große Auswahl 14.50 Kunstseide-Schals großes Sortiment 1.95 Selbstbinder für jeden Geschmack 0.75 Herren-Hausjacken mit hübscher Garnierung v. Schöne Geschenkpackungen in Hosenträger, Sockenhalter usw.	Teppiche / Läuferstoffe Axminster-Qualität schöne Ausmusterung 300x200 92.00 350x250 110.00 Wollperser 150x250 68.00 200x300 110.00 250x350 165.00 Velour-Pflusch 150x250 68.00 200x300 98.00 250x350 148.00 Brücken Deutsche Perser, 90x180 cm 11.50 Bettvorlagen in schönster Ausführung 1.95 Tuch-Tischdecken in allen Größen 8.75 Leinen-Tischdecken in schönster Ausmusterung . 5.25 Diwanddecken reiche Auswahl, in Mohair, Pflusch u. Gobelin	Spielwaren Dampfmotoren gut gehend Stück 4.95 3.50 2.75 Modelle hierzu, größte Auswahl 0.45 Kinos mit Film und Glasbilder 3.75 Elektrische Eisenbahnen komplett 9.50 Zubehörteile elektr. Beleuchten wie Bogenlampen, Signale, Latern. reiche Ausw. Metallbaukasten nur allererste Fabrikate (Märklin, Stabil etc.) Stück 8.00 4.00 2.40 Harzer Holzbaukasten zum Zusammensetzen von Eisenbahnen, Straßenb., usw. 2.95 Tisch-Tennisspiel gute Ausführung 11.75 Druckkasten mit guten Gummitypen in gr. Auswahl 8.75 5.95 3.50 2.95 2.50 1.60 1.10 Musikinstrumente Mandolinen gut. Fabrikat Stück 11.90 Gitarren 17.50 Zithern 18.50 mit unter-schiebb. Notenblättern Ziehharmonika 2 Basses 17.50 4 Basses 28.00 Ziehharmonika 2-reihig 8 Basses . 48.00 Mundharmonika 1. größt. Ausw nur best. Fabrikat v.	Glaswaren Likörservice Steilig 2.25 Bierservice 6.25 Weinservice 6.95 Blumenvasen bunt 1.10 0.95 Bowlen mit 12 Gläser . . 12.50 Aluminium Aluminium 1 Satz 5 Töpfe 11.50 9.95 Milchtöpfe 8-12 cm 3 Stück 2.35 10-14 cm 3 Stück 2.95 S-S-S Gestell 3.95 Bundformen 2.35 1.65 Wasserbecher mit Conset 1.50 Wirtschaftsartikel Brotkasten 4.95 Wandkaffeemühle 4.50 Fleischmaschinen 4.95 Brotschneidemaschine . 6.25 Bettflaschen 2.25 Leibwärmer 1.75 1.25 Brotkörbe bunt 0.75 Messerbänkchen p. Dtsch. 1.85 Kleinmöbel Blumengrippen Weiss 11.75 Blumengrippen eis. . . . 14.75 Blumengrippen weisslack. 16.50 Korbsessel Weiss 10.75 9.95 Peddighorngarnitur 4 St. 95.00 Liegestühle 21.50 19.00 Kinderstühle 8.25 Ziertische 9.75 7.95 Klavierstühle 16.50 15.00 Flurgarderobe 65.-60.- 55.00 Elektr. Artikel Schlafzim.-Kipplampen 14.25 12.50 10.50 Klavierlampen 23.00 19.75 12.50 Schreibtischlamp. 13.50 10.75 Tischlampen 16.00 8.25 Tischlampen 26.00 Bügeleisen 9.25
Galanterie Keksdosen hohe Form . . . 1.25 Rauchgarnituren mit Tablett, vierteilig . . 1.85 Brotkorb Messing 1.65 Eier-Service 1.50 Tablets oval u. rund, 26 cm Durchm., Nickel, m. Eipl. intiiert 1.75 Vasen Garn.Stell.Terrakotte intiiert 1.75 Lederwaren Schulranzen für Knaben u. Mädch. Segeltuch u. Kunstleder m. Ia Lederriemen 3.20 2.90 Schüler-Etuis Ia Leder, in verschiedenen Farben . . . 0.95 Damen-Handtaschen gr. Kofferform, Ia Volleder 4-facher Verschluss 5.50 Besuchstaschen Rindleder 3.50 Berufstaschen Ia Volleder gr. Form, versch. d. Press. 2.90 Aktenmappen Rindleder 7.50 6.90 4.25 Bijouterie Manschettenknöpfe Perlmutter 0.65 Mod. Alpaka-Kugel-Colliers mit Bein-Anhänger 0.90 Wachspferl-Colliers 0.35 Moderne Armreifen schöne Farben, für Kinder 0.18 Moderne Armreifen schöne Farben, für Damen 0.22 Mod. Busenmadeln 0.60 0.45 Celluloid-Fächer durchbr. mit mod. Malereien 0.65 0.40	Schuhwaren Kinderstiefel breite Formen Größe 20-22 2.45 23-24 2.90 25-26 3.45 Kinderstiefel Rindbox, sehr stark Größe 27-30 4.75 31-35 5.50 36-39 6.90 Damen-Halbschuhe verschied. Formen 7.80 5.90 4.90 Herren-Stiefel gute Strapazierstiefel 11.50 9.75 7.50 Damen-Stiefel hübsche Formen 10.50 8.75 6.75 Damen-Lackschuhe Schnür u. Spang, mod. Form. 0.75 Ein Posten Filz-Hausschuhe für Damen in schönen Farben Paar 2.50 Warme Winterwaren Damenhandschuhe gute Winterqual. 2.50 2.25 1.65 1.20 Herrenhandschuhe warm gef. u. geraut 2.95 2.25 1.65 1.30 Wildlederhandschuhe 2 Knöpfe, für Herren 7.90 6.50 Wildlederhandschuhe 2 Knöpfe, für Damen 6.50 4.75 Damen-Unterjacken weiß langer Arm 2.40 Damen-Schlupfhosen warm gestickt 4.90 4.25 Kinder-Schlupfhosen farbig 1.20 1.10 Herrenhosen schwer. Wollmischung 5.50 4.25 3.60 Herren-Garnituren Beinkleid u. Jacke, schöne Farb. 5.50 Kleider-Schürzen schöne bunte Stoffe 8.50 6.90 5.50 Arml-Schürzen bester Ers. f. Hauskleider 9.50 7.50 5.90 Jumper-Schürzen besond. schön garniert 4.90 3.75 2.90 1.85 ChenilleSchals m. Seldens od. Chenillefransen 7.90 5.85 4.90 Kinderkleidchen schöne Hülkarbeit 9.75 8.90 6.90 Sportschals geraut und gestriekt 5.25 3.75 2.90 Knabenmützen für Schule und Sport 2.10 1.75 1.25 Kindersweater mit Steh-u. Umlegokrag. 6.50 4.25 3.25 2.75 Knab.-u. Mädchenwest. Wolle 9.50 7.75 6.75 5.75 Damenwesten reine Wolle schön. Farb. 19.50 16.50 12.50 9.50 Damengamaschen schw. u. mod. Farben 8.50 6.90 5.75 Herrengamaschen gute Passform 6.50 5.90 4.75 Kinderstrümpferin. Wolle schwarz Größe 2, 3, 4 mehr Jede weit Größ. 2, 3, 4 mehr Damenstrümpfe Makko schwarz u. fa big 1.80 1.45 1.20			

KNOPF

Wir unterhalten ein großes Lager in Jacken, Pelzjacken, Sportjacken, Co-tümrocken, Gesellschaftskleidern, Morzen- u. Unterröcken, Kinderkleidchen, Knaben-Mänteln u. Anzügen zu äußerst niedern Preisen, in modernsten Stoffen und Formen.

In unserer Bücherabteilung:
 Bilderbücher — Malbücher
 Märchenbücher
 Knaben- und Mädchenbücher
 Beachten Sie die folgenden Sonderanzeigen.

Visitenkarten
 werden nach und nach anfertigt in der
 Pruderei d. Bad. Presse.

Zu verkaufen
 2 neue Wohnhäuser
 2 Schlafzimmer
 2 neue, ein kleines
 2 neu. 2. Bettzimmer
 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Neuhans
 Altmöbel-Zentrale
 Altmöbel-Zentrale
 Altmöbel-Zentrale
 Altmöbel-Zentrale

An- und Verkauf
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Dipl.-Schreibstift
 preiswert zu verkaufen,
 Nordstraße 38, 4. St.
 240113

Neue Klub-Garnitur
 billig zu verk.: Garten-
 stühle 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Piano
 neu (schwarz), gegen
 Kaffe billig zu verkauf
 Dierten und J. K. 1151
 an die "Bad. Presse"

Es ist die Qualität!
 Schokolade
Moser-Roth
 Kakao
 Drum iss u. trink!

Tafelklavier
 sehr gut erhalten, table
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Standuhr.
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Geige
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Schreibmaschine
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Mailherd
 neu, billig zu verkaufen.
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Nähmaschine
 neu, billig zu verkaufen.
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Motorrad
 neu, billig zu verkaufen.
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Küchenherd
 neu, billig zu verkaufen.
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Gasbadeofen
 mit email. Wanne
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Konrad Schwarz
 Sanitäre Anlagen
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Puppenwagen
 neu, billig zu verkaufen.
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Neues Damenrad
 (Wartentab) billig zu verk.
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer

Hiermark!
 Ein gut drehbarer
 2 neu. 2. Bettzimmer
 2 neu. 2. Bettzimmer